

INTERNATIONAL FEDERATION OF SLED DOG SPORTS

IFSS

Rennregeln

INHALTSÜBERSICHT

<u>DEFINITIONEN</u>	3
<u>KAPITEL EINS (Allgemeine Regeln)</u>	5
I. ANMELDEREGELN	5
II. START-ZIEL REGELN (siehe auch Anhang C 1)	8
III. STRECKENREGELN (siehe auch Anhang D & E)	12
IV. VERHALTEN	14
V. REGELVERSTÖSSE (siehe auch Anhang A)	14
VI. TIERSCHUTZREGELN	17
<u>KAPITEL ZWEI (Sonder-Regeln für Nome-style Sprint & Distanzklassen)</u>	18
I. ANMELDEREGELN	18
II. STRECKENREGELN (siehe auch Anhang D III für Kontrollpunkte & Pausen)	20
<u>KAPITEL DREI (Sonder-Regeln für Nordic Style Pulka & Skijöring Klassen)</u>	21
I. ANMELDEREGELN	21
II. SKIJÖRING	21
III. PULKA	22
IV. KOMBINIERTES RENNEN	24
V. NORDIC-STYLE STAFFELLAUF	25
VI. ALLGEMEINE STARTREGELN FÜR NORDIC -STYLE RENNEN	26
VII. ALLGEMEINE STRECKENREGELN FÜR NORDIC-STYLE RENNEN	27
VIII. ALLGEMEINE ZIELEINLAUF REGELN FÜR NORDIC-STYLE RENNEN	28
<u>KAPITEL VIER (Sonder-Regeln für Off-Snow Klassen)</u>	28
I. ANMELDEREGELN	28
II. CANICROSS	28
III. BIKEJÖRING	29
IV. SCOOTER	30
V. GESPANN-KLASSEN (WAGEN)	31
VI. STAFFEL	33
VII. DISTANZSTRECKEN	35
VIII. TEMPERATUREN	35
IX. ALTER DER HUNDE	35

<u>ANHANG</u>	36
A. REGELDURCHFÜHRUNG	36
B. TEILNAHMEBERECHTIGUNG	37
C. START & ZIEL	39
D. RENNSTRECKE	40
E. RENNSTRECKEN MARKIERUNG	44
F. ALTER DER ATHLETEN	47
<u>BEIHEFT</u>	49
I. NORDIC-STYLE – KOMBINIERT – WECHSELZONE	49
II. NORDIC-STYLE – STAFFEL - WECHSELZONE (Beispiel 1)	50
III. NORDIC-STYLE – STAFFEL - WECHSELZONE (Beispiel 2)	50
IV. NORDIC-STYLE – PULKA – GEWICHTSTABELLEN	51
IFSS RENNPROTEST FORMULAR	53

DEFINITIONEN

ALTER: Das Alter eines Teilnehmers gilt eine ganze Saison lang und ist das Alter, welches am Ende der Rennsaison (31ter Dezember)erreicht ist. Beim Hund zählt das Alter, das dieser am Beginn des ersten Saison-Wettbewerbs erreicht hat.

KONTROLLPUNKT: Ein genau bestimmter und deutlich markierter Bereich angrenzend an die Rennstrecke. Nur Fahrer und Renn-Offiziellen sind im diesem Bereich zugelassen.

KONTROLLZONE: Eine definierte Zone vor der Startlinie und hinter der Ziellinie. Nur autorisierte Personen haben zu diesem Bereich Zugang, sofern nicht anderweitig vom Rennleiter genehmigt wurde.

FAHRER: Eine Person, die ein bereits angemeldetes Schlittenhunde-Team ins Rennen führt.

EVENT: Eine Veranstaltung mit dem Ziel, dass die Beteiligten in einer Disziplin teilnehmen, wozu mehrere Klassen gehören können.

ZIELBEREICH: Ein spezifischer Bereich am Ende der Rennstrecke, der Minimum 800 Meter lang ist, wo spezielle Regeln bezüglich Überholmanövern gelten.

RICHTLINIEN: Regeln die nicht obligatorisch sind, aber es sehr zu empfehlen ist, diese Richtlinien zu befolgen.

DOG-HANDLER: Eine autorisierte Person, die am Start, am Ziel und an vom Rennleiter genehmigten und festgelegten Orten, die Teams unterstützen kann.

LAUF: Abgeschlossener Teil des Rennens, nachdem die Zeitmessung unterbrochen wird.

LEINEN: Die Leine, womit der Hund/ die Hunde am Fahrzeug (Schlitten, Fahrrad, Scooter, Gespann) festgebunden ist/sind besteht aus mehreren Teilen. Zusammen werden die Bestandteile eine Zugleine genannt. Die Leine zwischen zwei Hunde heißt Gang- oder Zentralleine. Der Hund ist mit einer Tugleine am Geschirr an der Zentralleine festgemacht und eine Neckleine (von Halsband zur Zentralleine) darf auch zusätzlich benutzt werden.

OFFIZIELLER: Ein ernannter Vertreter, der vom Veranstalter oder dem Rennrichter ermächtigt wurde, innerhalb vorgeschriebenen Grenzen in ihrem Namen zu Handeln.

ORGANISATION/ ORGANISATOREN: Die verantwortlichen und zuständigen Personen dieser Veranstaltung.

PULKA: Der Schlitten bei Nordic-Style (klein mit kurzen Kufen).

RENNEN: Der Wettbewerb einer spezifischen Klasse. Kann aus mehreren Teilstrecken bestehen.

RENNBEREICH: Alle beteiligten Bereiche des Event, inklusive Parkplatz, Zuschauerplätzen, Team Wartebereiche, Start & Zielbereichen, offizielle Bereiche und die gesamte Rennstrecke.

RENNRICHTER: Setzt die Regeln durch und hat die gleichen Befugnisse wie ein Rennleiter/ Hauptrennrichter, ausgenommen Disqualifikationen. In diesen Regeln gelten alle Vorschriften den Rennleiter betreffend auch für den Rennrichter, soweit diese zutreffen.

RENNJURY: Alle offiziell Verantwortlichen für die Überwachung des Wettbewerbs. Rennleiter, Rennrichter und vom Rennleiter genehmigte Personen.

(HAUPT)RENNLEITER: Der Hauptverantwortliche. Hat höchste Autorität bei einem Event und ist der einzige Offizielle, der über Disqualifikationen und Ermittlungen dazu entscheiden kann.

REGISTRIERTE NORDIC BREED (RNB) /RASSEN (REINRASSIGE HUNDE): Anerkannte Schlittenhunderassen (Siberian Husky, Alaskan Malamute, Samojede, Grönlandhund, **Canadian Eskimo Dog**), die Zuchtbescheinigungen einer der nachfolgend genannten Zuchtvereinen vorweisen können: FCI (Federation Cynologique Internationale), CKC (Canadian Kennel Club), AKC (American Kennel Club) oder KC (British Kennel Club).

SAISON: Die Rennsaison. Der Zeitraum, innerhalb dessen alle Wettbewerbe angefangen und abgeschlossen sein sollten. Grundsätzlich in der Nordhemisphäre von Juli bis Juni nächsten Jahres und in der Südhemisphäre von November bis Oktober nächsten Jahres. Allerdings müssen die Veranstalter die Wetterbedingungen (Temperatur, Luftfeuchtigkeit) im Interesse des Wohlergehens der Hunde berücksichtigen.

SCHLITTEN: Das Fahrzeug, mit dem der Teilnehmer und seine Hunde im Wettbewerb fahren. Einschließlich Pulka, Fahrrad, Scooter und Wagengespannen

SCHLITTENHUND: Ein Schlittenhund ist ein Hund, der fähig ist, angeschirrt zu werden und in einer der IFSS regulierten Klassen teilnehmen zu können, ohne dabei voraussehbare, kalkulierte Risiken für die Gesundheit des Hundes einzugehen.

STAKE-OUT BEREICH: Ein bestimmter Bereich, in dem die teilnehmenden Hunde gehalten werden, wenn sie nicht im Einsatz sind.

STARTEINLAUF: Ein spezieller Teil der Rennstrecke von der Startlinie aus Minimum 30 Meter lang und 4 Meter breit, innerhalb dessen Unterstützung der Teams erlaubt ist.

TECHNISCHE ORGANISATOREN: Eine Gruppe von Personen, die nach Absprache und in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Personen des Events, die Verantwortung für die technische Unterstützung übernehmen. (Markierung, Einordnen, Anweisungen, usw.)

TEILNEHMERFAHRZEUG PARKPLATZ: Ein definierter Bereich für das Abstellen der Teilnehmerfahrzeuge, falls das nicht mit dem Stake out Bereich kombiniert ist.

MÜSSEN: zwingend

SOLLTEN: angeraten

KÖNNEN/DÜRFEN: möglich

Wenn in diesen Regeln und in anderen IFSS Bestimmungen die Worte Teilnehmer/in, Wettbewerber/in oder Athlet/in benutzt werden, sind die entsprechenden Hunde mit eingeschlossen. Soweit aus dem Zusammenhang nichts anderes hervorgeht, schließen die Begriffe jeweils Singular und Plural ein.

KAPITEL EINS (ALLGEMEINE REGELN)

(Gelten für alle Klassen)

Anmerkung: Bei Unstimmigkeiten zwischen allgemeinen und speziellen Regeln gelten die speziellen.

1. ANMELDEREGELN

1. Teilnahmebedingungen

1.1 Beiträge

1.1.1 Anmeldungen müssen vor Beginn des Rennens erfolgen. Spezifische Fristen sind von der Organisation in Voraus festzulegen und müssen eingehalten werden.

1.1.2 Die Organisatoren können, mit triftigem Grund, Teilnehmer ablehnen.

1.1.3 Eine Haftpflichtversicherung ist für alle Fahrer und Dog Handler verpflichtend und muss alle Risiken und Konsequenzen des Schlittenhundesportes umfassen.

1.1.4 Anmeldungen von minderjährige Teilnehmern (unter 18 Jahre alt) müssen von Eltern/ Erziehungsberechtigten mit unterschrieben werden. Mit ihrer Unterschrift bestätigen die Eltern/Erziehungsberechtigten die ihrer Meinung nach bestehende Kompetenz und Fähigkeit des Minderjährigen, sicher an dem kompletten Rennen in der gemeldeten Klasse teilnehmen zu können. Folglich ist die Unterzeichnung auch als schriftliche Verzichtserklärung zu werten. Damit sind alle Verpflichtungen und Ansprüche, Haftungen, Kosten und Anschuldigungen bezüglich der Minderjährigkeit des Fahrers gegen den Verband ausgeschlossen.

1.1.5 Der Rennleiter kann, aus triftigem Grund, jeden Fahrer, jedes Team und jeden Hund ablehnen.

1.2 Haftung

1.2.1 Jegliche Haftung der Organisatoren, Richter, Offiziellen, Sponsoren, Co-Sponsoren und aller anderen Beitragsleistenden ist bei Eigenverschulden des Teilnehmers/ dessen Dog Handlers ausgeschlossen. Die Teilnehmer halten die Organisation, Richter, Offiziellen, Sponsoren, Agenten und Angestellten schad- und klaglos, bezüglich Ansprüche entstehend aus Körperverletzung, Verletzung der Hunde oder Sachbeschädigung, einschließlich abgegebener und evtl. verlorener Hunde oder verloren gegangener Lebensmittel und/ oder Vorräte und ähnlichem.

1.2.2 Zusätzlich hat die Organisation uneingeschränkte Rechte an Fotos und Informationssammlungen bezüglich des Event und der Teilnehmern. Diese Daten und das Bildmaterial dürfen von den Organisatoren für Werbezwecke, Öffentlichkeitsarbeit und Reklame uneingeschränkt genutzt werden.

2. Fahrer

2.1 Der Fahrer, der mit einem Team den ersten Lauf eines Rennens absolviert, muss dieses Team das ganze Rennen über führen.

2.2 Ein Fahrerwechsel darf nur einmal passieren und nur in dem Fall, dass der angemeldete Fahrer durch Krankheit oder Verletzungen nicht weiterfahren kann. Dieses muss vom Rennleiter genehmigt werden. Der Ersatzfahrer muss das Team bis zum Ende des Rennens führen.

- 2.3 Alter der Teilnehmer:
- 2.3.1 Bei Sprintrennen (Nordic- und Nome -Style), und allen Off-Snow Klassen gelten die folgenden Altersgrenzen:
- 2.3.1.1 Siehe Alterstabelle Anhang F.I – Alter der Athleten für alle Klassen.
- 2.4 Ein Fahrer, der in einem Lauf disqualifiziert wird, darf nicht mehr in diesem Rennen starten.
- 2.5 Die Fahrer sollten bei Sprintrennen und Nordic-Style-Rennen an der Musherbesprechung vor Beginn des Rennens teilnehmen. Der Rennleiter kann diese Regel aussetzen, wenn ein Teilnehmer aus wichtigen oder unvorhergesehenen Umständen verhindert ist. In jedem Fall ist der Fahrer verpflichtet, sich vor Beginn des Rennens von einem Offiziellen umfassend informieren zu lassen.
- 2.6 Die Fahrer müssen bei Distanz-Rennen an der Musherbesprechung vor Beginn des Rennens teilnehmen, sowie an jeder weiteren, offiziell angekündigten Besprechung, um das Rennen erfolgreich zu absolvieren. Der Rennleiter kann diese Regel aussetzen, wenn ein Teilnehmer aus wichtigen oder unvorhergesehenen Umständen verhindert ist. In jedem Fall ist der Fahrer verpflichtet, sich vor Beginn des Rennens von einem Offiziellen umfassend informieren zu lassen.
- 2.7 Die Fahrer dürfen weder die Gesundheit der Hunde gefährden, noch den Verlauf der Veranstaltung behindern oder gefährden oder den Schlittenhundesport in Misskredit bringen. Diese Verstöße werden mit Disqualifizierung bestraft.
- 2.8 Ein Teilnehmer darf bei Weltmeister-, Kontinental- oder Landesmeisterschaftsrennen nicht gleichzeitig in der Junioren- und Senioren-, bzw. Senioren- und Veteranenklasse starten. **Im Fall das nicht genügen Starter in der Jugend/Veteranen Klasse sind, kann in der Eliteklasse gestartet werden.**
- 3 Hunde
- 3.1 Jedes Team oder jeder Hund, das/ der an der Startlinie in den Augen des Rennleiters nicht fähig erscheint, das Rennen sicher zu absolvieren, muss disqualifiziert werden.
- 3.2 Jedes Team oder jeder Hund, das/der nicht am ersten Lauf teilgenommen hat, darf nicht am restlichen Rennen teilnehmen.
- 3.3 Jedes Team oder jeder Hund, das/ der in irgendeinem Lauf des Rennens disqualifiziert wurde, darf auf keinen Fall am weiteren Rennen teilnehmen.
- 3.4. Alle Hunde starten in einer Klasse, unabhängig von ihrer Rasse. Sofern im ersten Lauf einer Klasse mindestens 5 Teilnehmer sind, kann die Rennorganisation entscheiden, die Klasse in reinrassige (RNB) und offene Teams zu teilen, evtl. sogar in reinrassige Siberian Husky Teams (RNB1) und andere reinrassige Teams (RNB2).
- 3.5 Das Mindestalter der Hunde beträgt 12 Monate, in speziellen Klassen können 18 Monate vorgeschrieben sein.
- 3.5.1 Bei Off-Snow Rennen 18 Monate in der Bikejöring- und Scooter-Klasse, 12 Monate in den anderen Klassen.
- 3.5.2 Bei Sprintrennen 18 Monate in Sp2 und offener Klasse, 12 Monate in den anderen Klassen.
- 3.5.3 Nordic Style: 18 Monate.
- 3.5.4. Distanzrennen: 18 Monate.
- 3.6 **Jeder Hund der in einer Klasse eines Rennens gestartet ist darf in einer 2ten Klasse (max 2 Läufe/Tag) starten wenn die komplette Distanz 12 km Dryland oder 20 km bei Schneesrennen nicht übersteigt.**

- 3.7 Starter können verpflichtet werden, vor dem Start einen/mehrere Hund/e tierärztliche untersuchen zu lassen, um eine Starterlaubnis zu erhalten.
4. Krankheiten (Siehe auch Anhang B.II)
- 4.1 Kein Hund und kein Equipment darf aus einem Zwinger mitgebracht werden, in dem es Tollwut, Staupe, Hepatitis, Leptospirose oder eine andere, ansteckende Krankheit gibt.
- 4.2 Sollte der Tierarzt bei einem anwesenden Hund eine ansteckende Krankheit diagnostizieren, muss das Team disqualifiziert werden und das Gelände sofort verlassen.
- 5 Identifikation
- 5.1 Bei einem Rennen von mehr als einem Lauf muss jeder Hund vor dem ersten Lauf zur Identifikation markiert werden. Bei einer Identifikation mittels Mikrochip muss die Chipliste dem Rennleiter oder einem entsprechend instruierten Delegierten vorgelegt werden.
- 5.2 Hunde, die im ersten Lauf eines Rennens abgegeben wurden, welches mehr als zwei (2) Läufe hat, müssen ein zweites Mal markiert werden, um ihre Disqualifikation für weitere Läufe sichtbar zu machen, entweder via direkter Markierung am Hund oder via einer Notiz auf der Chipliste.
- 5.3 Die Teilnehmer sind selbst dafür verantwortlich, dass ihre Hunde wie vorgeschrieben vor dem Start des Rennens markiert werden.
- 6 Medikamentenverabreichungen an Hunden und Fahrern
- 6.1 Verbotene Substanzen und Doping Tests - IFSS Anti-Doping Regeln und Reglement werden angewendet. Diese enthalten auch die WADA Regeln für Athleten und spezielle IFSS Regeln für Hunde. (siehe <http://www.sleddogsport.net/>)
- 6.2 Die Verabreichung jeglicher Medikamente an Hunde während eines Rennens ist ohne Erlaubnis des offiziellen Tierarztes streng untersagt.
- 7 Ausrüstung
- 7.1 Überprüfung
- 7.1.1 Für die Überprüfung müssen Fahrer, Gespann und Ausstattung mindestens zehn (10) Minuten vor der vorgesehenen Startzeit im Stake-Out Bereich/Teilnehmerfahrzeug Parkplatz verfügbar sein, außer der Rennleiter hätte etwas anderes verfügt.
- 7.1.2 Bei Distanz Rennen müssen das Team und die Ausrüstung am Stake-Out oder Teilnehmerfahrzeug Parkplatz oder einem vom Rennleiter angegebenen Ort mindestens dreißig (30) Minuten vor dem Start zur Überprüfung bereit stehen.
- 7.1.3 Ist die Kontrolle beendet, dürfen nur mit Genehmigung des Rennleiters und unter entsprechender Aufsicht Ausrüstungsgegenstände entfernt werden.
- 7.1.4 Ein eingeschränktes Gespann sollte nicht früher als sechs (6) Minuten vor der vorgesehenen Startzeit zur Überprüfung bereit stehen müssen.
- 7.1.5 Überprüfungen sollen an einem Ort durchgeführt werden, wo sie weder startende noch zurückkommende Gespanne behindern.
- 7.1.6 Auf Verlangen des Rennleiters/Rennrichters muss ein Gespann nach jedem Lauf für eine Überprüfung verfügbar sein.

- 7.2 Die gesamte Ausrüstung ist Gegenstand der Prüfung/Billigung durch den Rennleiter. Alle Teilnehmer sind selber dafür verantwortlich, dass ihre Ausrüstung den Anforderungen und dem Reglement entspricht.
- 8 Andere Ausrüstung
- 8.1 Maulkörbe und Würge- oder Elektroschock-Halsbänder sind verboten.
- 8.2 Peitschen sind verboten.
- 8.3 Jedem Fahrer muss von den Organisatoren eine Startnummer zur Verfügung gestellt werden. Der Fahrer muss seine Startnummer während des ganzen Rennens gut sichtbar am Körper tragen oder dort, wo es von der Rennleitung verlangt wird.
- 8.4 Der Teilnehmer darf keine Schuhe tragen, die gefährlich für die Hunde sind. Schuhe mit metallenen Spikes oder Stollen mit einer maximalen Länge von 1mm sind erlaubt
- 8.5 **Spikereifen sind verboten**
- 9 Disqualifikationen durch Zeitüberschreitung (Optional)
- Eine eventuelle Zeitdisqualifikation muss auf dem Anmeldeformular oder in der Rennausschreibung erwähnt werden, einschließlich welche Klassen davon betroffen sind.

II. START-ZIELREGELN (Siehe auch Anhang C I)

- 10 Auslosung
- 10.1 In Rennen mit Einzel- oder Doppelstart wird die Startreihenfolge durch Auslosung vor dem Rennen festgelegt, wobei Ort und Zeit der Auslosung vom Rennveranstalter bestimmt werden. Wenn es nicht in den Regeln besonders festgelegt wurde, kann der Veranstalter bestimmen, wie die Auslosung vollzogen wird und ob der Fahrer oder ein Vertreter anwesend sein muss.
- 10.2 Sollte der Veranstalter entscheiden, dass die Fahrer oder Teamleiter bei der Auslosung anwesend sein sollen, können die Fahrer oder Teamleiter selbst ihre Startreihenfolge auslosen. Bei Abwesenheit kann dies durch den Rennleiter oder seinen Vertreter erfolgen. Falls die Fahrer oder Teamleiter zustimmen, kann die Auslosung auch durch ein Computer-Zufallsprogramm erfolgen, wobei ein Teamleiter oder ein Fahrer pro Klasse die Auslosung per Knopfdruck startet.
- 10.3 Die ausgeloste Startreihenfolge darf nicht geändert werden. Verspätete Meldungen müssen in der Reihenfolge ihres Eingangs angehängt werden.
- 10.4 Die Startreihenfolge kann vom Organisator unter Berücksichtigung der Klassifizierung entsprechend einer eigenen Formel nach Rücksprache und Zustimmung der IFSS angepasst werden.
- 10.5 Eine Klasse wird nur gewertet, wenn im ersten Lauf mindestens fünf (5) Teams in Elite- und Veteranenklassen am Start sind und drei (3) Teams in den Juniorenklassen.
- 11 Einzelstart Rennen
- 11.1 Die Startreihenfolge am ersten Renntag wird durch Los bestimmt. Nummer 1 startet zuerst, Nummer 2 als Zweiter, usw.
- 11.2 Die Startreihenfolge am zweiten Tag wird bestimmt durch die Zeiten am ersten Tag, wobei das schnellste Team als erstes startet, das zweitschnellste als Zweites usw.

- 11.2.1 Der Organisator kann, wenn entsprechend ausgeschrieben oder auf der Anmeldung vermerkt, bestimmen, ob die gemessene Zeit des vorangegangenen Laufes die Startposition des zweiten Laufes bestimmt.
- 11.2.2 Der Organisator kann das Startintervall des darauffolgenden Laufs so ansetzen, dass dies dem effektiven Zeitabstand entspricht. Somit ist der Gewinner der Kategorie derjenige, der die Ziellinie als erster überquert. (Jagd-Start)
- 11.2.3 Der Organisator kann einen Massenstart anordnen. Wenn bei solchen Rennen **gesetzte Teilnehmer** starten, sind die **gesetzten Teilnehmer in der ersten Reihe und die nicht gesetzten Teilnehmer in der zweiten Reihe zu starten.**
- 11.2.4 Der Veranstalter hat die Möglichkeit, in umgekehrter Reihenfolge zu den Ergebnissen des vorherigen Laufs starten zu lassen
- 12 Doppelstart Rennen
- 12.1 Im ersten Durchgang werden die Startpositionen ausgelost und die Nummern 1 und 2 starten zusammen als Erste (Paar 1), Nummer 3 und 4 zusammen als Zweite (Paar 2) usw.
- 12.2 Die Startposition des 2ten Durchganges wird durch die Laufzeit des ersten Durchganges bestimmt. Der Organisator kann entscheiden zwischen:
- a) Paar 1 setzt sich aus der besten und zweit-besten Laufzeit des ersten Durchganges zusammen. Paar 2 aus der dritt- und viertbesten Laufzeit des vorangegangenen Durchganges usw.,
- oder
- b) Die Rangliste aus dem ersten Durchgang wird in 2 Gruppen geteilt. Die erste Gruppe besteht aus der ersten Hälfte der Rangliste und die zweite Gruppe aus der zweiten Hälfte. Paar 1 setzt sich aus den ersten beiden Teilnehmern jeder Liste zusammen, Paar 2 aus den zweiten usw.
- 12.3 Bei Rennen mit mehr als 2 Durchgängen bestimmt die gemessene Zeit des vorangegangenen Laufes die Startposition basierend auf der Paar-Bildung definiert unter §12.2 definiert für den 2ten Durchgang.
- 13 Zeitmessung und Zeitgleichheit.
- 13.1 Die Zeitmessung wird mit elektronischer Messung in Zehntelsekunden ohne Korrektur gemessen, bei manueller Zeitmessung in Sekunden.
- 13.2 Bei Staffel Rennen soll nicht nur die Gesamtzeit eines Teams sondern auch die individuellen Laufzeiten jedes Teilnehmers aufgeführt sein.
- 13.3 Ist die gemessene Zeit zweier Teams in einem Lauf identisch, soll die Startreihenfolge in umgekehrter Reihenfolge der beiden Teams des vorangegangenen Laufes sein.
- 13.4 Teams mit gleicher Laufzeit eines Rennens sollen mit der höheren der beiden Endplatzierungen ausgezeichnet werden
- 13.5 Die Auszeichnung und/oder Preise werden mit dem nächst niedrigen Rang kombiniert und zu gleichen Teilen auf die Teams der entsprechenden Plätze aufgeteilt
- 14 Massen- und Jagdstart
- 14.1 Der Organisator hat die Möglichkeit, einzelne Klassen oder Läufe mit Massenstart oder mit Jagdstart durchzuführen

- 14.2 Massenstart:
- 14.2.1 Alle Teilnehmer derselben Klasse starten gleichzeitig an derselben Startlinie. Wenn es nicht möglich ist, alle Teilnehmer an derselben Linie starten zu lassen, gibt es eine Zweite oder mehrere Startlinien. **Gesetzte** Teilnehmer sollen an der ersten Startlinie vor den nicht gewerteten Teilnehmern starten.
- 14.2.2 Pro Team gibt es eine Spur im Startbereich. Der Abstand zwischen den einzelnen Spuren sollte ungefähr 2 m sein. Die Startspuren sollten ca. 80 m lang sein, das Ende muss durch eine Linie markiert sein.
- 14.2.3 Die Abstände zwischen den Startlinien müssen mind. 10 m sein, in Abhängigkeit der Größe der Teams. Ein Teamhelfer ist erlaubt.
- 14.2.4 Bei 1-4 Hunden ist ein Helfer erlaubt, bei mehr als 4 Hunden zwei. Der/die Teamhelfer soll/en auf der linken Seite des jeweiligen Teams stehen. Im Moment des Startes soll der Teamhelfer still stehen und den Kopf in Richtung der startenden Teams halten bis alle Teams vorbei sind falls der Rennleiter nichts anderes verlangt hat.
- 14.2.5 Sind mehrere Teamhelfer als in §14.2.4 erforderlich, so müssen diese 30 Sekunden vor Beginn des Rennens der Startbereich verlassen. (s. auch § 83.8.3.)
- 14.2.6 Der Starter gibt das Startsignal mittels einer oder zwei Flaggen zusätzlich zu einer Tafel mit einer für alle Teilnehmer gut sichtbaren Eins
- 14.2.7 Der Starter steht gut sichtbar für alle Teilnehmer vor dem Startbereich
- 14.2.8 Der Start erfolgt folgendermaßen:
- 14.2.8.1 Eine Minute vor dem Start wird die Tafel mit der Eins gezeigt.
- 14.2.8.2 30 Sekunden vor dem Start hebt der Starter beide Arme mit den Flaggen über seinen Kopf.
- 14.2.8.3 15 Sekunden vor dem Start bringt der Starter beide Flaggen in die waagrechte Position.
- 14.2.8.4 Der Start erfolgt, wenn der Starter beide Arme mit den Flaggen schnell nach unten bringt.
- 14.2.9 Ein Team, das einen Frühstart macht, bekommt eine Zeitstrafe von 30 Sekunden.
- 14.2.10 Die Übertretungen werden von einem Rennrichter überprüft. Es müssen mindestens je zwei Offizielle die Startlinie und das Ende des Startbereiches überwachen.
- 14.2.11 Massenstart wird nicht empfohlen für Bikejöring, Scooter- und Gespann Klassen (Wagen), weil ein Verletzungsrisiko aufgrund der Ausrüstung und der beweglichen Teile (Räder) besteht.
- 14.3 Jagdstart
- 14.3.1 Die Startprocedere am ersten Tag eines Jagdrennens ist wie beim Einzelstartrennen.
- 14.3.2 Am zweiten Tag des Jagdrennens startet das schnellste Team zuerst, das zweitschnellste als Zweites usw. die Startabstände entsprechen den Zeitabständen der Ergebnisse vom ersten Tag.
- 15 Startpunkt und -zeit
- 15.1 Startpunkt
- 15.1.1 Bei Nome -Style darf das vordere Ende des Brushbow am Schlitten die Startlinie nicht überqueren.
- 15.1.2 Bei Nordic-Style und Canicross Klassen, in denen der Musher seinen Hund am Halsband oder Geschirr hält, muss das ganze Team hinter der Startlinie stehen bis das Startzeichen gegeben wird.

- 15.1.3 Bei Off Snow Scooter, Bikejöring und Wagen-Gespansen bestimmt das vordere Rad den Startpunkt und darf die Startlinie nicht überqueren, bevor das Startsignal gegeben ist.
- 15.2 Vor dem Start muss das startende Team an der Startlinie (gem. § 15.1) vollständig zum Stehen kommen.
- 15.3 Die Zeitmessung beginnt für alle Teams zur vorgegebenen Startzeit.
- 15.4 Ein Gespann, welches zur festgesetzten Startzeit oder innerhalb eines halben Startintervalls nach der vorgesehenen Startzeit nicht in der Startposition ist, wird zum verspäteten Gespann erklärt und erhält einen späteren Startzeitpunkt sowie einen Zeitzuschlag von 3 (drei) mal dem Start-Intervall. (Nicht anwendbar auf Nordic-Style Klassen, siehe §68)
- 15.4.1 Ein verspätetes Gespann darf erst starten, wenn das letzte Gespann in dieser Klasse gestartet ist. Das bei diesem Rennen vorgesehene Startintervall muss auch hier eingehalten werden.
- 15.4.2 Wenn mehrere Gespanne sich verspäten, dann starten sie in der ursprünglich vorgesehenen Reihenfolge und in den vorgesehenen Startintervallen
- 15.4.3 Ein Gespann, das sich dann auch zum späteren Startzeitpunkt verspätet, wird disqualifiziert.
- 15.5 Bei einem Frühstart, bei dem weder Fahrer noch seine/ihre Helfer Schuld haben noch dies mit Absicht oder gewollter Missachtung der Regeln geschehen ist, soll die Startzeit des Teams entsprechend angepasst werden (siehe §68.4 für Nordic-Style Klassen).
- 15.6 Außer in den definierten Fällen unter §15.5, soll ein Team, welches zu früh gestartet ist, mit einer Zeitstrafe von drei (3) Mal des Startintervalls belegt werden. Die Zeitmessung beginnt mit der offiziellen Startzeit des Teams.
- 16 Ein Gespann, das bis zum Start des nächsten Gespanns den Startbereich (mindestens 30 Meter) nicht freigemacht hat, kann disqualifiziert werden.
- 17 Wenn von der Rennleitung nicht anders vorgegeben, ist Hilfestellung im Startbereich erlaubt.
- 18 Ziel
- 18.1 Ein Team hat das Ziel erreicht, wenn der erste Hund die Ziellinie überquert. Andere Definitionen sind erlaubt, aber nur, wenn alle Fahrer oder Teamleiter vor dem ersten Start offiziell darüber informiert wurden. **Wenn elektronische Zeitmessung eingesetzt wird gilt die Position des „Chip“. Der Rennleiter entscheidet über die Platzierung des „Chip“.**
- 18.2 Wenn ein verloren gegangenes Team die Ziellinie vor seinem Fahrer überquert, zählt der Zeitpunkt, zu dem der Fahrer die Linie überquert als Einlaufzeit.
- 18.3 Wenn ein Doppelstart-Bereich als Zielbereich definiert ist, kann ein Team auf jeglicher Spur einlaufen.
- 18.4 Das Team mit der schnellsten Zeit in seiner Klasse muss der Gewinner dieser Klasse sein.
- 18.5 Bei Zeitgleichheit sind die Teilnehmer unabhängig von der Position der Hunde als gleich zu werten (siehe § 13.3 oben)

18.6 Die Zielzone, in der das „Wegerecht“ nicht gilt, soll 800 Meter (150 m für Nordic-Style Klassen und Canicross) sein.

III. STRECKENREGELN (siehe auch Anhang D und E)

19 Befahren der Strecken

19.1 Gespann und Musher müssen die gesamte, vom Veranstalter festgelegte Strecke befahren.

19.2 Verlässt ein Gespann die festgelegte Strecke, so muss der Musher sein Gespann an die Stelle zurückführen, wo es die Strecke verlassen hat.

20 Ein Team fahren

20.1 Ein Musher, der ein anderes Fahrzeug als seinen eigenen Schlitten benutzt, wird disqualifiziert, außer wenn er sein Gespann oder einen Hund verloren hat.

20.2 Ein Musher darf andere Gespanne nicht behindern.

20.3 Das Mitnehmen eines Passagiers während des Rennens ist verboten, außer:

20.3.1 es ist eine Bedingung des Rennens.

20.3.2 ein Musher wird in einer Notsituation mitgenommen.

21 Hilfestellung auf dem Trail

21.1 Alle Gespanne dürfen, an vom Rennleiter bestimmten Stellen der Strecke, von offiziellen Helfern die gleiche Hilfe erhalten, außer wenn es sich um ein führerloses oder unkontrolliertes Gespann handelt, welches eine deutliche und gegenwärtige Gefahr für sich selbst, andere Gespanne oder Personen darstellt, dann dürfen Offiziellen und Zuschauer eingreifen, um das Team in Sicherheit zu bringen. In allen anderen Fällen dürfen Helfer nur auf Verlangen und Anweisung des Mushers helfen. Die Hilfe begrenzt sich auf das Halten des Schlittens/Wagens und das Sichern der Hunde. Der Musher soll das Team stoppen und klare Anweisungen an den Helfer geben und sich gegenüber den Offiziellen respektvoll benehmen.

21.2 Entsprechend den Weisungen des Rennleiters dürfen sich Musher desselben Laufes gegenseitig helfen.

21.3 Niemand darf einem Gespann absichtlich durch Schrittmachen Hilfe leisten.

22 Führerlose Gespanne und Hunde

22.1 Alle Musher müssen davon ausgehen, dass ein freies Gespann oder freie Hunde gefährdet sind.

22.2 Ein führerloses Gespann bzw. ein führerloser Hund darf ein anderes Gespann nicht verzögern oder behindern.

22.3 Der Musher muss sein führerloses Gespann mit dem schnellsten vorhandenen Mittel einholen, um es unter sichere Kontrolle zu bringen.

22.3.1 Falls der Musher sein Gespann nicht schnell und sicher einholen kann, muss er fremde Hilfe, inklusive einer eventuell vorhandenen Mitfahrgelegenheit annehmen, um sein Gespann unter sichere Kontrolle zu bringen. Rückweisung angebotener Hilfeleistung kann zur Disqualifikation dieses Mushers führen. Über eine eventuelle Disqualifikation entscheidet der Rennleiter.

22.3.2 Jede Person soll versuchen, führerlose Gespanne zu stoppen und zu sichern.

- 22.3.3 Jede angenommene Hilfeleistung muss dem Rennleiter direkt nach der Überquerung der Ziellinie mitgeteilt werden. Der Rennleiter entscheidet über mögliche Bestrafung.
- 22.4 Ist ein führerloses Gespann weiterhin die korrekte Rennstrecke gelaufen und hat der Fahrer beim Einholen des Gespanns von Außenstehenden nur zulässige Hilfe, wie Stoppen und Sichern des durchgegangenen Teams oder der Hunde, erhalten, dann darf der Fahrer das Rennen fortsetzen.
- 23 Vorfahrtsrechte
- 23.1 Bei Doppelstart oder wo immer zwei Strecken zusammenführen, hat dasjenige Gespann Vortritt, dessen Leithund am weitesten vorne liegt.
- 23.2 Bei Begegnung zweier Gespanne auf einer Strecke in gegensätzlicher Richtung:
- 23.2.1 hat das talwärts fahrende Gespann Vorfahrt.
- 23.2.2 Bei flachem Gelände muss der Rennleiter vor dem Start des Rennens die Vorfahrtsregelung bestimmen und verkünden.
- 23.3 Im Zielbereich hat kein Team das Recht auf Vorfahrt gegenüber einem Team im Zielleinlauf.
- 23.3.1 Bei einem Lauf mit Verfolgungs- oder Massenstart hat während des gesamten Laufs kein Team das Vorfahrtsrecht. Kein Team darf jedoch ein anderes beim Überholen hindern, weder durch Blockieren der Strecke oder durch Behinderung der Hunde.
- 24 Überholen
- 24.1 Wenn ein Musher beabsichtigt, ein Gespann zu überholen, kann er Vorfahrt verlangen, wenn sein Leithund weniger als 15 Meter vom Schlitten des zu überholenden Gespanns entfernt ist.
- 24.2 Das Team, das überholt werden soll, muss den Weg für das überholende Team freimachen, verlangsamen und, wenn der überholende Fahrer es verlangt, anhalten. In Nordic-Style Klassen kann das Anhalten nicht verlangt werden (siehe Kapitel drei, §74) ebenso in Off-Snow, Canicross, Bikejöring und Scooter Klassen (siehe Kapitel vier, §79.3.5, §80.3.5, §81.3.4).
- 24.3 Wenn es beim überholende Team durch den Überholvorgang zu einer Verwicklung kommt, kann der überholende Fahrer verlangen, dass der Überholte 1 Minute warten, damit die Verwicklung gelöst werden kann. Dies gilt bei Klassen mit 8 und mehr Hunden. Bei allen anderen Klassen kann verlangt werden, 30 Sekunden zu warten. Diese Regel gilt nicht für Canicross, Bikejöring, Scooter und Nordic-Style Klassen.
- 24.4 Solange der Überholende seine Hunde zum Laufen anhält, darf ein überholtes Gespann das überholende erst wieder überholen:
- 24.4.1 In offenen oder limitierten Klassen von mehr als acht (8) Hunden, frühestens nach vier (4) Minuten oder 1'600 Metern.
- 24.4.2 In limitierten Klassen von weniger als acht (8) Hunden, frühestens nach zwei (2) Minuten oder 800 Metern.
- 24.4.3 Jederzeit, wenn beide Musher einverstanden sind.
- 24.4.4 Die Regel §24.4 gilt nicht für Canicross, Bikejöring, Scooter und Nordic -Style Klassen.
- 24.5 Nach abgeschlossenem Überholvorgang braucht das überholte Team nicht zu warten:
- 24.5.1 Wenn der andere Fahrer seine Ausrüstung reparieren muss

- 24.5.2 Wenn der andere Fahrer anhält, um die Position von Hunden zu tauschen, oder einen Hund in den Schlittensack zu laden
- 24.5.3 Wenn der andere Fahrer den Trail verlässt bevor die obengenannte Distanz oder das Zeit- Intervall vergangen ist. Einen Hund in den Schlitten zu laden zählt als Positionswechsel .
- 24.5.4 In Canicross, Bikejöring, Scooter und Nordic-Style Klassen muss nur angehalten werden, wenn sich durch das Überholen ein Unfall ereignete oder zum Schutz der Hunde.
- 24.6 Wenn ein Fahrer auf zwei oder mehr stehende Teams auffährt, kann er alle stehenden Teams überholen, wenn er sich vergewissert, dass dies nicht mit einer Gefahr für die stehenden Teams verbunden ist. Die stehenden Teams müssen dabei behilflich sein, den Weg freizumachen.
- 24.7 Einander folgende Gespanne müssen einen Abstand von mindestens einer Teamlänge einhalten, ausgenommen beim Überholen oder im „kein Wegerecht“ Zielbereich.
- 24.8 Wenn ein Team in der „kein Wegerecht“ Zone überholt wird, muss es nicht anhalten oder den Trail freigeben
- 25 Temperaturen
- 25.1 Organisatoren und Rennleiter müssen, in enge Zusammenarbeit mit dem Renntierarzt, die Richtlinie aus Annex B. III und B. IV. einhalten.

IV. VERHALTEN

- 26 Verantwortlichkeit und Sportlichkeit
- 26.1 Die Musher sind verantwortlich für ihr eigenes Betragen sowie für das Verhalten ihrer Hunde und der benannten Helfer auf dem Rennplatz und auf der Strecke.
- 26.2 Gesunder Menschenverstand und Sportlichkeit müssen vorherrschen. Das Betragen von Musher, Helfer oder Gespann auf Rennplatz und Strecke, das nach Ansicht des Rennleiters dem Ansehen des Sports oder des Rennens schadet, führt zur Disqualifikation des betreffenden Gespanns.
- 26.3 Grundsätzlich sind frei laufende Hunde im Rennbereich nicht erlaubt. Allerdings hat der Rennleiter das Recht, auf diese Regel zu verzichten, wenn er überzeugt ist, dass es im Interesse des Teams ist und dass der Musher die volle Kontrolle über die Hunde hat. Letzteres bedeutet, dass die Hunde keine anderen Hunde, nichts im ganzen Stake-Out Bereich, keine Ausrüstungen und keine anderen Musher stören.

Falls der Rennleiter auf die Regel verzichtet, so hat er dies mit dem Organisator abzustimmen und die anderen Musher am ersten Musher-Meeting über weitere, mögliche Regel-Anpassungen zu informieren.

Wenn ein Fahrer oder seine Hunde gegen diese Regel verstößt, muss der Fahrer mit mindestens einer Verwarnung bestraft werden.
- 27 Misshandlung von Hunden
- 27.1 Die Misshandlung von Hunden mit oder ohne Hilfsmittel ist verboten. Wenn nach Meinung des Rennleiters ein Musher einen Hund misshandelt, muss dieser Musher disqualifiziert werden.

V. REGELVERSTÖSSE (Siehe auch Anhang A)

28 Meldung von Renn-Offiziellen

- 28.1 Offizielle Mitglieder der Rennleitung müssen offensichtliche Regelverstöße sofort oder unmittelbar nach Abschluss des entsprechenden Laufes dem Rennleiter melden. Mündlichen Meldungen haben innerhalb einer (1) Stunde nach Beendigung des entsprechenden Laufes der jeweiligen Kategorie schriftliche Berichte an den Rennleiter zu folgen.
- 28.2 Der Rennleiter ist verpflichtet, über alle ihm von Offiziellen gemeldeten Verstöße eine Entscheidung zu fällen. Diese Entscheidung und möglicher Folgen ist den Offiziellen, die den Regelverstoß gemeldet haben, mitzuteilen.
- 28.3 Bemerkt ein Rennrichter ein Regelverstoß, so soll er/sie eine Strafe verhängen und diese dem Hauptrennleiter melden. Der Hauptrennleiter kann auch eine Anhörung verlangen.

29 Meldungen von Teilnehmer

- 29.1 Musher, die angebliche Verstöße anderer Musher anzeigen möchten, müssen diese unmittelbar nach Abschluss des entsprechenden Laufes der jeweiligen Kategorie dem Rennleiter melden.
- 29.2 Allen mündlichen Meldungen haben innerhalb einer (1) Stunde nach Beendigung des entsprechenden Laufes **des jeweiligen Sportlers** schriftliche Berichte an den Rennleiter zu folgen. (Beispiele für die Protestformen sind in Anhang zu sehen)

30 Protest und Anhörung

- 30.1 Mushers, die in einen Bericht über einen angeblichen Regelverstoß verwickelt sind, müssen über den Protest durch den Rennleiter informiert werden. Allen Beteiligten muss der Zugang zu einer Kopie des Protestes vor jeglicher Anhörung gewährt werden
- 30.2 Genannte Anhörungen müssen vom Rennleiter geleitet werden.
- 30.3 Beschuldigte eines Regelverstoßes, der von offizieller Stelle bestraft wurde, können Rechtsmittel gegen ein Urteil einlegen und eine Anhörung vor einer Renn -Jury beantragen.

31 Disziplinarische Verfahren.

- 31.1 Jeder Verstoß gegen die IFSS Rennregeln muss vom Rennleiter entweder mit einem mündlichen Verweis, einer Verwarnung, ein 15 Sekunden Zeitstrafe oder mit der Disqualifikation des Mushers und des Gespanns für dieses Rennen bestraft werden.
- 31.2 Es dürfen keine anderen Disziplinarmaßnahmen angewendet werden, außer wenn sie ausdrücklich in den Rennregeln oder Durchführungsregeln definiert sind.
- 31.3 Entscheidungen müssen so schnell wie möglich, spätestens aber vier Stunden vor dem nachfolgenden Lauf, bekannt gegeben werden.
- 31.4 Disziplinarmaßnahmen nach dem letzten Lauf des Rennens müssen noch vor dem Beginn der Preisverleihung erfolgen.
- 31.5 Das oben erwähnte Verfahren kann aus zeitlichen Gründen nicht für Doping Proben angewandt werden. Es ist nicht möglich, in dieser Zeit die Laborwerte und Anhörungen in der entsprechenden Zeit zu erhalten oder durchzuführen. Es werden keine Disziplinarmaßnahmen gegen Teilnehmer ausgesprochen solange keine endgültigen Resultate vorliegen.

- 31.6 Verwarnungen, 15 Sekunden Zeitstrafen und Disqualifikationen sollen in der Ergebnisliste aufgeführt werden. Alle Disziplinarmaßnahmen müssen im Rennleiterbericht mit Hinweis auf den Regelverstoß rapportiert werden.
- 32 Die Entscheidungen des Rennleiters sind nicht anfechtbar außer der Entscheid wird umgehend bei der IFSS Beschwerde-Kommission angefochten sofern es um die weitere Teilnahme des Sportlers am Event geht. Siehe auch §33 und §34.
- 33 Beschwerde-Kommission an Welt- und Kontinental- Meisterschaften.
- 33.1 Jeder Entscheid des Rennleiters, welcher eine weitere Teilnahme eines Teilnehmers am Rennen verhindert, muss umgehend bei der Beschwerde-Kommission angefochten werden. Eine solche Anfechtung muss umgehend nach Bekanntgabe der offiziellen Begründung des Entscheides eingereicht werden. Die Anfechtung muss in schriftlicher Form und in englischer Sprache verfasst sein. Sie muss den vermeintlichen Verstoß, die Begründung der Entscheidung für die Strafe sowie eine Begründung aus Sicht des Betroffenen, was am Entscheid falsch oder unfair ist, enthalten.
- 33.2 An einer Welt- und Kontinental- Meisterschaft soll die Beschwerde-Kommission aus drei oder fünf Personen bestehen, abhängig der Anzahl IFSS Funktionäre (entweder ein oder zwei Funktionäre, welche durch den Präsidenten ernannt werden) in der Kommission. Die anderen Personen der Kommission sind Team-Leiter, welche durch Team-Leiter gewählt wurden.
- 33.2.1 Sind zwei IFSS Funktionäre nominiert, müssen drei Team-Leiter gewählt werden.
- 33.2.2 Ist lediglich ein IFSS-Funktionär nominiert, so sind lediglich zwei Team-Leiter zu wählen.
- 33.2.3 Die zwei Nationalen Team-Leiter mit den darauffolgenden meisten Stimmen sind als Ersatz gewählt, falls einer oder mehrere Teamleiter der Beschwerde-Kommission in ihrer Funktion durch persönliche oder Interessens-Konflikte in irgendeiner Weise ausfallen.
- 33.2.4 Die Teamleiter Vertreter müssen in geheimer Abstimmung von allen Team-Leitern gewählt werden. Alle Teamleiter sind ohne vorherige Nominierung wählbar. Alle Teamleiter erhalten einen Stimmzettel mit genügend Platz um mindestens zwei oder drei Namen einzutragen. Teamleiter können sich selbst die Stimme geben. Es kann jeweils einer Person nur eine Stimme gegeben werden. Die Teamleiter mit den meisten Stimmen sind gewählt, gefolgt von den Ersatz-Personen.
- 33.2.5 Der Präsident bestimmt, welcher IFSS Funktionär den Vorsitz der Beschwerde-Kommission hat.
- 33.3 In Prinzip dürfen Fahrer und/ oder Organisationsmitglieder gegen die Entscheidung der Beschwerde-Kommission beim IFSS Disziplinarausschuss Widerspruch einlegen. Trotz dieser Möglichkeit bleibt die Entscheidung der Beschwerde Kommission während dieses Events bestehen.
- 34 Beschwerde-Kommissionen für nicht Welt- und Kontinental- Meisterschaften
- 34.1 An anderen Anlässen als der Welt- und Kontinental- Meisterschaft ist es dem Organisator überlassen, ob er eine ähnliche Kommission bilden will oder nicht. In letzter Instanz kann die Entscheidung über den zutreffenden Dachverband der Mitglieds Organisation angefochten werden.
- 35 Untersuchungen und Entscheidungen der Beschwerde-Kommission
- 35.1 Die Kommission muss eine neue und unabhängige Untersuchung der Anschuldigung oder des Vorwurfes durchführen.
- 35.2 Nach geheimen Beratungen muss die Kommission ihre Entscheidung vorlegen. Sie können die Entscheidung des Rennleiters bestätigen, aufheben oder in jeder Art anpassen, um eine korrekte und angemessene Wirkung zu erzielen.

35.3 Die Kommission hat ihre Entscheidung schnellstmöglich bekannt zu geben, um den oder die nachfolgenden Lauf/Läufe der betroffenen Klasse nicht zu behindern.

VI. TIERSCHUTZ REGELN

36 Zusätzlich zu den bereits erwähnten Tierschutzregeln gelten die folgenden Bestimmungen:

36.1 Alle Fahrer müssen den Schutz für ihre Hunde garantieren und sind dafür verantwortlich.

36.2 Verstöße gegen die Regeln sollen unmittelbar korrigiert werden. Rennregel §27.1 (Hundemishandlung = Disqualifikation) ist entscheidend. Veranstalter und Rennleiter sollen nicht zögern, schwere Straftaten an Strafverfolgungsbehörden zu melden.

37 Transportmittel

37.1 Alle Hundetransportmittel (Hundeboxen) müssen gegen Wetterbedingungen (Temperatur, Wind, Regen usw.) sowie vor Auspuffgasen schützen.

37.2 In dem Fall, dass ein oder zwei Hunde ohne Hundebox transportiert werden müssen, muss darauf geachtet werden, dass die Hunde nicht im Auto frei sind und/oder dass sie nicht am Halsband befestigt sind. Hundeboxen sind zu bevorzugen.

37.3 Es muss für Frischluftversorgung und ausreichend Luftzirkulation gesorgt werden.

38 Hundeboxen

38.1 Mehr als zwei Hunde müssen in Hundeboxen transportiert werden. Um die Hunde zu schützen, müssen die Boxen in gutem Zustand, gut konstruiert und sicher sein, sodass keine Verletzungen entstehen oder die Hunde nicht entlaufen können.

38.2 Aufgrund der unterschiedlichen Hundegrößen sind keine Abmessungen für Hundeboxen festgelegt. Allerdings sollen Boxen weder zu groß noch zu klein sein. Die Hunde sollen sich innerhalb der Box strecken, aufstehen, umdrehen und sich zusammenrollen können.

38.3 Falls andere Länder bei einem Internationalen Event von den IFSS Regeln bezüglich Hundeboxen abweichen, müssen Einzelheiten und offizielle Bestimmungen in der Ausschreibung angegeben sein.

38.4 Boxen müssen sauber und trocken sein, ebenso das Einstreumaterial. Falls anderes Material als Heu oder Stroh benutzt wird, muss das Material trocken sein und darf keine Verletzungsgefahr darstellen.

38.5 Hunde sollen innerhalb der Boxen nicht befestigt sein.

38.6 Hunde dürfen nicht für längere Zeit unbeaufsichtigt in ihren Boxen gelassen werden.

Falls der Fahrer/ Handler nicht selber aufpassen kann, soll er dafür sorgen, dass jemand anderes diese Aufgabe übernimmt und demjenigen einen Schlüssel hinterlassen.

39 Stake-out

39.1 Stake out Ketten/ Leinen, Abgabe-Ketten/ Leinen oder andere Befestigungsausrüstung sollen für den Hund bequem sein. Der Hund soll sich hinlegen und auch etwas bewegen können.

39.2 Es muss darauf geachtet werden, dass die Kette/ Leine, womit der Hund befestigt ist, nie zu lang ist, um das Verheddern mit anderen Hunden oder Erstickungsgefahren zu vermeiden.

- 39.3 Alle Ausrüstung muss in gutem Zustand sein, um Verletzungsgefahren zu verringern. Leinen- enden müssen umhüllt sein, um die Hunde zu schützen.
- 39.4 Angeleinte Hunde sollen immer unter Aufsicht sein.
- 39.5 Fahrer/ Dog-handler sollen das Stake-out Gelände und die Parkplatzbereiche sauber halten und kein Futter/Nahrungsmittel hinterlassen. Hundekot muss in bestimmten Mülleimern entsorgt werden, falls keine vorhanden sind, muss der Hundekot an einem anderen, geeigneten Ort entsorgt werden, ohne dabei andere Menschen zu stören.

KAPITEL ZWEI (SPEZIELLE REGELN FÜR NOME-STYLE SPRINT- UND DISTANZRENNEN)

I. ANMELDUNGSREGELN

- 40 Nach Gutdünken der ausrichtenden Organisation können Wettbewerbe in folgenden Klassen abgehalten werden:
 - 40.1 Klassen in Sprintrennen
 - Altersvorschriften bezüglich der Teilnehmer siehe Anhang F.I Alter der Athleten für jede Klasse
 - 40.1.1 Ein offenes Sprint-Team (SpU) muss mit nicht mehr als sieben (7) Hunden im ersten Lauf starten und die weiteren Läufe mit nicht weniger als fünf (5) Hunden absolvieren.
 - 40.1.2 In der limitierten Zehn- Hundeklasse (Sp10) muss das Team im ersten Lauf aus nicht mehr als 10 Hunden bestehen und alle weiteren Läufe mit nicht weniger als fünf (5) Hunden bestreiten.
 - 40.1.3 In der Klasse Limitiert Acht Hunde (Sp8) darf das Team im ersten Lauf aus nicht mehr als acht (8) Hunden bestehen, alle weiteren Läufe mit mindestens fünf (5) Hunden bestreiten.
 - 40.1.4 In der Klasse Limitiert sechs Hunde (Sp6) muss das Team im ersten Lauf aus nicht mehr als sechs (6) Hunden bestehen und alle weiteren Läufe mit mindestens vier (4) Hunden bestreiten.
 - 40.1.5 In der Klasse Limitiert vier Hunde (Sp4) muss das Team im ersten Lauf mit nicht mehr als vier (4) Hunden starten und die weiteren Läufe mit mindestens drei (3) Hunden absolvieren.
 - 40.1.6
 - a) Ein Gespann der limitierten 4-Hunde Junior Klasse (Sp4J) darf höchstens aus vier (4) Hunden und muss mindestens aus drei (3) Hunden bestehen.
 - b) Ein Gespann der limitierten 4-Hunde Jugend Klasse (SP4Y) darf höchstens mit vier (4) Hunden starten und muss mindestens aus 3 Hunden bestehen. Dies darf keine Meisterschaftsklasse sein.
 - 40.1.7 Ein Gespann der limitierten 2-Hunde Klasse (Sp2) darf aus nicht mehr und nicht weniger als zwei (2) Hunden bestehen. Generelle Regeln §2.7 muss bei dieser Klasse streng angewendet werden. Dies darf keine Meisterschaftsklasse sein.
 - 40.1.8 Ein Gespann der limitierten 2-Hunde Jugend Klasse (Sp2Y) darf aus nicht mehr und nicht weniger als zwei (2) Hunden bestehen. Dies darf keine Meisterschaftsklasse sein
 - 40.1.9 Nach dem ersten und jedem darauffolgenden Lauf kann ein Teilnehmer die Größe seines Teams freiwillig bis auf das Klassenminimum reduzieren.
 - 40.1.10 Der Rennrichter kann die Größe eines Gespanns reduzieren, wenn er es für die Fähigkeiten des Mushers als zu groß erachtet.

- 40.2 Klassen bei Distanz Rennen
- Siehe Alterstabelle im Anhang F.I Alter der Sportler pro Klasse
- 40.2.1 Ein Gespann der 6-Hunde Mitteldistanz Klasse (MD6) darf höchstens aus sechs (6) Hunden und muss mindestens aus vier (4) Hunden bestehen.
- 40.2.2 Ein Gespann der 12-Hunde Mitteldistanz Klasse (MD12) darf höchstens aus zwölf (12) Hunden und muss mindestens aus acht (8) Hunden im ersten Lauf und aus mindestens 7 Hunden an einem folgenden Lauf bestehen.
- 40.2.3 Ein Gespann der limitierten 8-Hunde Langdistanz Klasse (LD8) darf höchstens aus acht (8) Hunden und muss mindestens aus sechs (6) Hunden im ersten Lauf und mindestens aus fünf (5) Hunden in einem folgenden Lauf bestehen.
- 40.2.4 Ein Gespann der unlimitierten Langdistanz Klasse (LDU) muss mindestens aus acht (8) Hunden im ersten Lauf und darf aus nicht weniger als sieben (7) Hunden in jedem weiteren Lauf bestehen.
- 40.2.5 Auf Verlangen des Veranstalters kann die maximale Anzahl Hunde eines unlimitierten Teams beschränkt werden. Auf der Rennausschreibung muss eine solche Limitierung ausdrücklich erwähnt werden.
- 40.3 Zusätzliche und optionale Regeln:
- 40.3.1 Nach Wahl des Veranstalters, kann jeder Teilnehmer einen Rotationspool für Hunde anwenden, um die Minimal-/Maximalanzahl der Hunde in der entsprechenden Klasse einsetzen zu können. Der Veranstalter soll die maximale Anzahl Pool-Hunde in jeder Klasse festlegen.
- 40.3.2 Jeder Teilnehmer muss alle Hunde im Rotationspool angeben. Nach Angabe und Bezeichnung der Hunde im Rotationspool darf kein Hund mehr ausgetauscht oder zugefügt werden.
- 40.3.3 Der Veranstalter hat die Möglichkeit, zusätzliche Regeln für den Wettkampf bezüglich einzigartiger lokaler Bedingungen festzulegen, insofern diese nicht im Widerspruch zu den IFSS Bestrebungen oder dem Tierschutz stehen.
- 41 Ausrüstung
- 41.1 Geschirre und Leinen
- 41.1.1 Alle Hunde müssen einzeln oder paarweise eingespannt sein.
- 41.1.2 Alle Geschirre müssen von der Größe her gut sitzen und im Nacken/Halsbereich wie auch im Brustbereich gut gepolstert und aus flexiblem Material sein.
- 41.1.3 Jeder Hund muss durch eine Neck- und eine Zugleine, aus flexiblem Material, nicht starr oder steif, mit der Zentralleine verbunden sein. Leithunde dürfen ohne Neck-Leine laufen.
- 41.1.4 Eine Neck-Leine muss auch in den 2-Hund Klassen benutzt werden.
- 41.1.5 Auf dem Schlitten darf eine Not-Leine mitgeführt werden, welche zu nichts anderem als zum Anbinden und Festhalten des Schlittens verwendet werden darf.
- 41.1.6 Ketten sind strengstens verboten. Alle anderen Arten von Leinen dürfen die Hunde nicht gefährden und sind vom Rennleiter zu genehmigen (Siehe auch §7.2).
- 41.2 Schlitten

- 41.2.1 Der Schlitten muss stabil genug sein den Musher und im Notfall einen Passagier zu tragen sowie eine Ladefläche mit einem harten Boden aufweisen (Mindestfläche 40cmx50cm), um einen Hund sicher transportieren zu können.
- 41.2.2 Ein Schlitten muss mit einer ausreichenden Bremse, einer ausreichenden Gummi- Bremsmatte, welche durch ein „solid tip-up system“ (Bremsmattenrückholssystem) befestigt sein muss, einem Brushbow, einem Schneeanker in Sp2, Sp4 und SP6 Klassen, zwei (2) Schneeanker für alle übrigen Klassen und einem ausreichend belüfteten Schlittensack ausgestattet sein.
- 41.2.3 Die Kufen des Schlittens dürfen keine Stahlkanten aufweisen.
- 41.2.4 Schlitten können zwischen zwei Läufen oder Abschnitten und an entsprechenden Checkpoints (Distanzrennen) ausgewechselt werden.
- 41.3 Helm und weitere Sicherheitsausrüstung
 - 41.3.1 Für alle Teilnehmer in der Junioren Klassen und in Sp4 Massen Start (Sp4MS) besteht Helmpflicht. Für alle Klassen, außer den oben beschriebenen, ist ein Helm eindringlich empfohlen. Der Helm soll ein geprüftes Modell einer national anerkannten Prüfstelle sein.

Helme können von dem Rennorganisator zur Pflicht gemacht werden, sollte er der Meinung sein, dass dies aus Sicherheitsgründen notwendig ist. Dies muss jedoch in der Rennausschreibung explizit erwähnt werden.
 - 41.3.2 Der Rennorganisator kann zusätzlich Sicherheitsbestimmungen und Ausrüstungen verlangen.
- 41.4 Andere Ausrüstungen
 - 41.4.1 Zusätzliche Ausrüstung kann vom Organisator verlangt werden. Diese muss aber in der Rennausschreibung explizit erwähnt und aufgeführt sein.

II. STRECKEN REGELN (siehe auch Anhang D III)

- 42 Ein Schlitten-Team fahren
 - 42.1 Der Musher darf auf dem Schlitten fahren, Pedalen oder mitlaufen.
 - 42.2 Jeder Hund, der zu einem Lauf gestartet ist, muss die gesamte Strecke zurücklegen, entweder im Gespann eingespannt oder auf dem Schlitten mitgeführt.
 - 42.3 Ein gestarteter Hund, der nach dem Start krank oder verletzt wird, muss vollständig im Schlittensack mitgeführt werden, außer es wurden spezielle Drop-Points entlang des Strecken erstellt und bekannt gegeben.
 - 42.3.1 Ein zurückgelassener Hund muss, bis er von einer dazu berechtigten Person abgeholt wird, mit einer Kette oder einem Stahlkabel befestigt und gesichert sein.
 - 42.3.2 Zurückgelassene Hunde dürfen für den Rest des Rennens nicht mehr eingesetzt werden. Ein Teilnehmer kann in eigener Verantwortung Hunde zurücklassen (Pool-Hunde oder solche, die er schonen will), solange er die Anforderungen der Rennregeln erfüllt. Der Teilnehmer kann diese, von sich selbst zurückgelassene Hunde in eigener Kompetenz für spätere Etappen wieder einspannen, sofern sie sich in gutem gesundheitlichem Zustand befinden. Kranke oder verletzte Hunde müssen dem Renttierarzt gemeldet werden.

KAPITEL DREI (Spezielle Regeln für Pulka und Skijöring Klassen)

I ANMELEREGELN

- 43 Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 43.1 1 und 2 Hund Skijöring
 - 43.2 1 und 1 bis 4 Hund(e) Pulka
 - 43.3 Kombiniertes Rennen, Skijöring und Pulka.
 - 43.4 Staffel in allen Kategorien, Pulka, Skijöring oder gemischt.
- 44 Die Klassen (außer Staffel) müssen nach Geschlechtern getrennt gewertet werden, sofern mindestens 5 Teilnehmer pro Kategorie gemeldet sind. Sind weniger als 5 Teilnehmer einer Kategorie gemeldet, können die Kategorien zusammengelegt und als eine (kombinierte) Kategorie gewertet werden.
- 45 In Mehrhundeklassen kann der Musher die Hundezahl selber reduzieren. Der Musher kann in weiteren Läufen die Hundezahl nicht wieder aufstocken (außer vom Rennleiter bewilligt oder im erweiterten Reglement entsprechend vorgesehen). Ein Musher kann das Team nur zwischen zwei Läufen reduzieren.
- 46 Der Rennrichter kann die Größe eines Gespanns reduzieren, wenn er es für die Fähigkeiten des Mushers als zu groß erachtet.

II. SKIJÖRING

- 47 Ein Skijöring-Team besteht aus einem Teilnehmer auf Langlaufskiern und einem oder zwei Hunden in Geschirren, verbunden durch eine elastische Zugleine.
- 48 Klassen
- Siehe Alterstabelle im Anhang F.I Alter der Sportler pro Klasse
- Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 48.1 Ein-Hunde Klasse Skijöring Männer (SM1)
 - 48.2 Ein-Hunde Klasse Skijöring Männer Veteranen (SM1V)
 - 48.3 Ein-Hunde Klasse Skijöring Frauen (SW1)
 - 48.4 Ein-Hunde Klasse Skijöring Frauen Veteranen (SW1V)
 - 48.5 Ein-Hunde Klasse Skijöring Junioren Männer (SMJ)
 - 48.6 Ein-Hunde Klasse Skijöring Junioren Frauen (SWJ)
 - 48.7 Zwei-Hunde Klasse Skijöring Männer (Minimum 1 Hund, maximal 2 Hunde) (SM2)
 - 48.8 Zwei-Hunde Klasse Skijöring Männer Veteranen (Minimum 1 Hund, maximal 2 Hunde) (SM2V)
 - 48.9 Zwei-Hunde Klasse Skijöring Frauen (Minimum 1 Hund, maximal 2 Hunde) (SW2)

- 48.10 Zwei-Hunde Klasse Skijöring Frauen Veteranen (Minimum 1 Hund, maximal 2 Hunde) (SW2V)
- 48.11 Mittel Distanz zwei-Hunde Klasse Skijöring Männer (Minimum 1 Hund, maximal 2 Hunde). (MDSM)
- 48.12 Mittel Distanz zwei-Hunde Klasse Skijöring Frauen (Minimum 1 Hund, maximal 2 Hunde). (MDSW)
- 48.13 Kinderklassen mit Teilnehmer jünger als in §2.3.1.1. definiert können ebenfalls mit ausschließlich einem Hund durchgeführt werden.
- 49 Ausrüstung
- 49.1 Alle Hunde müssen im Geschirr einzeln oder paarweise eingespannt sein und mit dem Teilnehmer mit einer elastisch gedämpften Leine verbunden sein.
- 49.2 Diese Leine muss mit dem Hüft Gurt, oder einer anderen adäquaten Ausrüstungsmöglichkeit, des Mushers verbunden sein. Der Hüftgürtel muss im Wirbelsäulenbereich mindestens 7 cm breit sein, und mit einem offenen oder leicht zu öffnenden Haken (Panic-Snap) versehen sein, der es ermöglicht, die Leine schnell und einfach zu lösen.
- 49.3 Die elastische, gedämpfte Leine muss mindestens 2 Meter und maximal 3 Meter lang sein. Metallene Haken oder Ringe am Ende der Leine sind verboten.
- 49.4 Bei zwei Hunden muss eine Neck-Leine benutzt werden.
- 49.5 Die Langlaufskier dürfen dem Hund nicht gefährlich werden, d.h. scharfe Spitzen, Steigeisen etc. sind verboten.
- 49.6 Für die Überprüfung muss die Ausstattung vor und nach dem Lauf verfügbar sein.
- 49.7 Alle Teilnehmer sind selber dafür verantwortlich, dass ihre Ausrüstung den Anforderungen und dem Reglement entspricht.
- 50 Start, Trail und Ziel Regeln.
- (siehe auch Generelle Regeln für Nordic -Style Rennen: §VI ALLGEMEINE STARTREGELN FÜR NORDIC -STYLE; §VII ALLGEMEINE TRAILREGELN FÜR NORDIC -STYLE; §VIII ALLGEMEINE ZIELEINLAUF FÜR NORDIC -STYLE)

III. PULKA

- 51 Ein Pulka-Team besteht aus einem Teilnehmer auf Langlaufskiern verbunden mit einer Pulka, gezogen von eingeschrirten Hunden.
- 52 Klassen
- Siehe Alterstabelle im Anhang F.I Alter der Sportler pro Klasse
- Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 52.1 Ein-Hunde Klasse Pulka Männer. (PM1)
- 52.2 Ein-Hunde Klasse Pulka Frauen. (PW1)
- 52.3 Ein-Hunde Klasse Pulka Junioren Männer. (PMJ)
- 52.4 Ein-Hunde Klasse Pulka Junioren Frauen. (PWJ)
- 52.5 Ein bis vier-Hunde Klasse Pulka Männer. (PM4)

- 52.6 Ein bis vier-Hunde Klasse Pulka Frauen. (PW4)
- 52.7 Mitteldistanz ein bis vier-Hunde Klasse Pulka Männer (Minimum 1 Hunde, maximal 4 Hunde). (MDPM)
- 52.8 Mitteldistanz ein bis vier-Hunde Klasse Pulka Frauen (Minimum 1 Hunde, maximal 4 Hunde) (MDPW)
- 53 Ausrüstung
- 53.1 Die Hunde müssen einzeln oder doppelt eingespannt sein.
- 53.2 Die Pulka muss nachfolgenden Regeln entsprechen:
- 53.2.1 Die Hunde, die der Pulka/Schlitten am Nächsten sind, sollen mit zwei festen Zugstangen am Hundeschirr festgemacht werden, so dass der Schlitten (Pulka) nicht auf die eingespannten Hunde auflaufen kann.
- 53.2.2 Sie muss so konstruiert sein, dass von den Kufen keine Gefahr für den/die Hund(e) ausgeht.
- 53.2.3 Sie muss mit einer Möglichkeit zur sicheren Befestigung der Last ausgerüstet sein.
- 53.2.4 Sie muss mit einer Handbremse ausgerüstet sein, wenn mehr als zwei Hunde eingespannt sind.
- 53.2.5 Sie muss mit einer elastisch gedämpften Leine ausgerüstet sein.
- 53.3 Die Gesamtlast beträgt:
- 53.3.1 Für ein (1) Hunde-Gespann das Körpergewicht des Hundes (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0.7. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
- 53.3.2 Für ein Zwei (2) Hunde-Gespann das gesamte Körpergewicht der Hunde (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0.7. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
- 53.3.3 Für ein Drei (3) Hunde-Gespann das gesamte Körpergewicht der Hunde (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0.6. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
- 53.3.4 Für ein Vier (4) Hunde-Gespann das gesamte Körpergewicht der Hunde (aufgerundet auf das nächste Kilogramm) x 0.5. Das Pulka-Gewicht wird auf das nächste halbe Kilogramm aufgerundet.
- 53.4 Die Gesamtlast besteht aus: Pulka, Stangen, Geschirre, Leinen und zusätzlichen Gewichten.
- 53.5 Das zusätzliche Gewicht muss vom Musher selbst gestellt werden.
- 53.6 Die elastische gedämpfte Leine muss mit dem Hüft Gurt, oder einer anderen adäquaten Ausrüstungsmöglichkeit, des Mushers verbunden sein. Der Hüftgürtel muss im Wirbelsäulenbereich mindestens 7 cm breit sein, und mit einem offenen oder leicht zu öffnenden Haken (Panic-Snap) versehen sein, der es ermöglicht, die Leine schnell und einfach zu lösen.
- 53.7 Die Länge der ausgedehnten elastischen Leine muss Minimum 2 Meter und maximal 3 Meter betragen. Metallene Haken oder Ringe am Ende der Leine sind verboten.
- 53.8 Die Langlaufskier dürfen dem Hund nicht gefährlich werden, d.h. scharfe Spitzen, Steigeisen etc. sind verboten.
- 53.9 Für die Überprüfung muss die Ausstattung vor und nach dem Lauf, auch für Gewichtskontrolle, verfügbar sein.
- 53.10 Alle Teilnehmer sind selber dafür verantwortlich, dass ihre Ausrüstung den Anforderungen und dem Reglement entspricht.

- 54 Start, Trail und Ziel Regeln.
(siehe auch Generelle Regeln für Nordic -Style: §VI ALLGEMEINE STARTREGELN FÜR NORDIC- STYLE; §VII ALLGEMEINE TRAILREGELN FÜR NORDIC -STYLE; §VIII ALLGEMEINE ZIELEINLAUF VORSCHRIFTEN FÜR NORDIC -STYLE)
- IV. KOMBINIERTE RENNEN**
- 55 Kombinierte Rennen sind Nordic -Style Rennen, bei denen ein Teilnehmer einen Lauf in der Pulka-Klasse und einen Lauf in Skijöring absolviert.
- 56 Klassen
Siehe Alterstabelle im Anhang F.I Alter der Sportler pro Klasse
Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 56.1 Ein-Hunde Klasse Kombiniert Männer. (CM)
- 56.2 Ein-Hunde Klasse Kombiniert Frauen. (CW)
- 56.3 Ein-Hunde Klasse Kombiniert Junioren Männer. (CMJ)
- 56.4 Ein-Hunde Klasse Kombiniert Junioren Frauen. (CWJ)
- 57 Ausrüstung
(siehe dazu Ausrüstung für Skijöring §49 und Pulka §53)
- 58 Start, Trail und Ziel Regeln
Der Veranstalter hat die Möglichkeit, kombinierte Rennen in zwei unterschiedlichen Varianten durchzuführen:
- 58.1 Massenstart und Boxenstopp
- 58.1.1 Der Start des ersten Durchlaufes ist im Reglement unter Massenstart §69 definiert. Nach dem ersten Durchlauf geht der Teilnehmer direkt in den Boxenstopp im Wechselbereich (siehe §59) und wechselt auf Skijöring.
- 58.1.2 Die totale Laufzeit ist vom Massenstart bis zur Ziellinienüberquerung im zweiten Lauf.
- 58.2 Jagdstart
- 58.2.1 Nach dem ersten Lauf hat der Teilnehmer eine Pause. Die Dauer der Pause wird durch den Veranstalter festgelegt. Jagdstart Regeln §70 definieren den Start des zweiten Laufes.
- 58.2.2 Die totale Laufzeit ist die Summe beider Läufe zusammen.
- 58.3 Trail Regeln (siehe auch §VII ALLGEMEINE TRAILREGELN FÜR NORDIC- STYLE).
- 58.4 Ziel Regeln (siehe auch §VIII ALLGEMEINE ZIELEINLAUFREGELN FÜR NORDIC -STYLE).
- 59 Kombiniertes Wechselbereich (Beispiele sind im Anhang)
- 59.1 Der Wechselbereich muss als solcher markiert sein. Er muss eine Länge von 20-50 Meter und eine Breite von ca. 15 Meter aufweisen. Der Wechselbereich beginnt mit der Ziellinie und endet mit einer entsprechend markierten Linie über den Trail.

- 59.2 Die Teilnehmer halten ihre Hunde am Halsband oder Geschirr im Wechselbereich.
- 59.3 Der Teilnehmer muss seine Ausrüstung von Pulka zu Skijöring oder umgekehrt in der ihm/ihr zugewiesenen Box wechseln und dort liegen lassen.
- 59.4 Den Teilnehmern ist jegliche Hilfe innerhalb des Wechselbereiches untersagt.

V. NORDIC –STYLE STAFFEL

- 60 Ein Staffel-Rennen ist ein Eintagesrennen mit mindestens drei (3) Startern pro Team
- 61 Der Veranstalter hat die Möglichkeit, die Staffel in folgenden Klassen durchzuführen:
 - 61.1 Nur Pulka
 - 61.2 Nur Skijöring
 - 61.3 Gemischt Pulka und Skijöring, in diesem Fall hat der Veranstalter im Vorfeld anzugeben, welcher Lauf in welcher Disziplin durchgeführt wird.
- 62 Jeder Teilnehmer legt die Strecke nur einmal zurück. Nach der Ziellinie übergibt er an den nächsten Teilnehmer, der dann startet.
- 63 Das Staffelteam, das die Ziellinie nach allen Läufen als erstes überquert, hat den Wettbewerb gewonnen.
- 64 Staffelteam
 - 64.1 Prinzipiell muss ein Staffelteam aus Teilnehmern derselben Organisation oder desselben Landes bestehen. Der Rennveranstalter kann gemixte Teams zulassen, die aber niemals Titel oder Preise bei einer IFSS Weltmeisterschaft erringen können.

Anmerkung: Auf nationaler Ebene ist es dem Veranstalter überlassen, gemischte Teams zuzulassen und auszuzeichnen.
 - 64.2 Es sind nur Ein-Hund Teams bei Staffelnrennen zugelassen, außer der IFSS hat ausdrücklich etwas anderes zugelassen.
 - 64.3 Jedes Staffelteam kann aus Männern, Frauen und Junioren bestehen.
 - 64.4 Es können getrennte Staffelnwettbewerbe für Männer, Frauen und Junioren organisiert werden.
- 65 Anmeldung zu Staffelnrennen
 - 65.1 Die Teilnehmernamen jedes Staffelnteams und die Reihenfolge, in der sie starten werden, müssen spätestens 60 Minuten vor dem Start dem Renn-Büro bekannt gegeben werden, es sei denn, der Rennleiter hat etwas anderes bestimmt.
- 66 Bereiche für Start, Trail, Wechselbereich und Ziel für Staffelnwettkämpfe (Zeichnung eines Wechselbereiches siehe Anhang)
 - 66.1 Start, Wechselbereich und Ziel müssen nicht am selben Ort sein.
 - 66.2 Der Startbereich eines Staffeln-Wettkampfes entspricht den Anforderungen des Massenstartes (siehe auch Allgemeine Regeln Massenstart für Nordic -Style §69).
 - 66.3 Der Trail eines Staffeln-Wettkampfes entspricht den Anforderungen der Allgemeinen Trail Regeln (siehe auch Allgemeine Trail Regeln für Nordic -Style §VII).

- 66.4 Wechselbereich bei einem Staffelfrennen
- 66.4.1 Der Wechselbereich muss als solcher markiert sein. Er muss eine Länge von 20-50 Meter und eine Breite von ca. 15 Meter aufweisen. Bevorzugt wird ein Winkel zu den einfahrenden Teams (siehe auch Anhang).
- 66.4.2 Der Wechselbereich beginnt mit der Ziellinie und endet mit einer entsprechend markierten Linie über den Strecken.
- 66.5 Staffel Wechselverfahren
- 66.5.1 Ein Rennverantwortlicher muss die Teamleiter oder deren Assistenten darauf aufmerksam machen(eventuell auch durch den Sprecher durch Ausrufen der Startnummern), dass sich ein einlaufender Teilnehmer bis auf 1 km dem Wechselbereich genähert hat.
- 66.5.2 Das Signal muss für alle Teamleiter oder Assistenten klar sein, die sich in einem speziellen Sektor des Wechselbereiches befinden müssen.
- 66.5.3 Ein einlaufender Teilnehmer soll persönlich seinen Hund einem Team-Helfer übergeben, sobald der Hund die Ziellinie überquert hat. Der Hund darf niemals frei gelassen werden. Der Team-Assistent muss sorgfältig auf den Hund aufpassen.
- 66.5.4 Die Weitergabe erfolgt im Wechselbereich durch den einlaufenden Teilnehmer mittels Berührung des nächsten Starters mit der Hand.
- 66.5.5 Die Weitergabe findet nur im Wechselbereich statt. Ein Rennleiter muss die Weitergabe kontrollieren.
- 66.5.6 Weitere Hilfe ist im Wechselbereich nicht gestattet mit Ausnahme der oben in §66.5.3 beschriebenen Unterstützung.
- 66.6 Staffel Zielregeln entsprechen den Anforderungen der allgemeinen Zielregeln (siehe Allgemeine Zielregeln für Nordic -Style §VIII.)
- 67 Staffel-Zeitmessung
- 67.1 Gemessen wird die Zeit vom Start Kommando "Go" bis zum Ziel-Einlauf des letzten Teilnehmers des Teams.
- 67.2 Die Zeit beim Durchlauf der Ziellinie jedes einzelnen Teilnehmers wird ebenfalls gemessen. Deshalb ist es angeraten, Staffel Teams mit Startnummern ausgerüstet, die neben der Startnummer die Startposition des jeweiligen Teilnehmers kennzeichnen (Beispiel: 1¹, 1², 1³ usw.)

VI. ALLGEMEINE STARTREGELN FÜR NORDIC- STYLE

- 68 Einzelstart Regeln
- 68.1 Der Startbereich für den Einzelstart ist speziell markiert und muss von der Startlinie aus mindestens 30 Meter lang und 4 Meter breit sein.
- 68.2 Der Teilnehmer und sein/e Hund/e müssen hinter der Startlinie in Position sein und warten, bis das Startsignal gegeben wird.
- 68.3 Das Startintervall zwischen zwei Teams muss 30 Sekunden oder 1 Minute betragen.

- 68.4 Ein zu früh gestartetes Gespann wird für einen neuen, korrekten Start an die Startlinie zurückgerufen. Dieser Start wird so bald wie möglich erlaubt, darf aber nicht weniger als 10 Sekunden vor oder nach einem andern Gespann passieren
- 68.5 Einem verspätet gestarteten Gespann ist der Start jederzeit erlaubt, aber nicht weniger als 10 Sekunden vor oder nach einem andern Gespann.
- 68.6 In beiden Fällen wird die Zeit ab der offiziellen Startzeit gemessen. Der Starter soll jedoch die effektive Startzeit notieren.
- 69 Massenstart:
- 69.1 Siehe Allgemeine Regeln §14.2 für Massenstart mit folgenden Ergänzungen:
- 69.2 Die Teilnehmer halten und führen ihre Hunde auf der Startspur am Halsband oder Geschirr und halten die Skier und Stöcke parallel.
- 69.3 Wenn ein Teilnehmer sich nicht an die Regeln von §69.2 hält, wird er verwahrt. Wurde ein anderer Teilnehmer behindert oder musste sogar anhalten, muss der Verursacher mit ein 15 Sekunden Zeitstrafe bestraft oder disqualifiziert werden.
- 70 Jagdstart
- 70.1 Im ersten Lauf einer Kategorie mit Jagdstart gilt das Startprozedere wie beim Einzelstart unter §68 beschrieben.
- 70.2 Der Teilnehmer und sein/e Hund/e müssen hinter der Startlinie in Position sein und warten, bis das Startsignal gegeben wird.
- 70.3 Siehe Generelle Regeln §14.3 für Jagdstart.

VII. ALLGEMEINE STRECKENREGELN FÜR NORDIC -STYLE

- 71 Der Musher folgt seinem(n) Hund(en) auf Skiern
- 72 Der Musher darf seinem Hund/e keine Schrittmacherdienste durch Voranfahren leisten.
- 73 Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahmen, den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, sind streng verboten. Unterstützung der Hunde durch Ziehen oder Schieben der Pulka ist erlaubt. Hilfe durch Tränken und Füttern der Hunde ist gestattet. Der Rennleiter muss bestimmte Orte auf der Strecke festlegen, wo solche Hilfe gegeben werden kann.
- 74 Bei Überholmanöver muss der zu überholende Musher beim Kommando «Trail» die Strecke für das überholende Gespann frei machen, indem er sich hinter die Hunde stellt, auf der gleichen Seite wie seine Hunde bleibt, nicht skatet und Skier und Stöcke parallel zum Trail hält.
- 75 Wenn ein Hund nicht mehr fähig ist oder aufhört, voranzuschreitend, muss der Musher den Lauf abbrechen.
- 76 Die Trailbreite bei Kategorien mit individuellem Start sollte mindestens 4 Meter betragen und die letzten 150 Meter (Zieleinlauf) 6 Meter breit sein. Die Trailbreite bei Kategorien mit Massenstart sollte mindesten 6 Meter betragen und die letzten 150 Meter (Zieleinlauf) 8 Meter breit sein.

VIII. ALLGEMEINE ZIELEINLAUFREGELN FÜR NORDIC -STYLE

- 77 Eine Markierung 150 Meter vor der Ziellinie definiert die „kein Wegerecht“- Endzone. In diesem Bereich soll in den Nordic-Style Klassen der Musher hinter seinem(n) Hund(en) fahren und die Seite beibehalten. Die Regeln des Überholens, wie unter §69 beschrieben, sind in diesem Bereich aufgehoben und haben keine Gültigkeit.

KAPITEL VIER (Spezielle Regeln für Off Snow Klassen)

I. ANMELDEREGELN

- 78 Anmelderegeln
- 78.1 Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 78.1.1 Canicross
- 78.1.2 Bikejöring ein (1) Hund
- 78.1.3 Ein (1) und zwei (2)-Hund Scooter
- 78.1.4 Vier (4), Sechs (6), Acht (8)-Hunde Wagengespann
- 78.1.5 Staffel in Canicross und/oder Scooter und/oder Bikejöring
- 78.2 Nach dem ersten Lauf und jedem darauffolgenden kann ein Teilnehmer die Größe seines Gespanns freiwillig bis auf das Klassenminimum reduzieren. Siehe auch § V. GESPANN KLASSEN
- 78.3 Der Rennrichter kann die Größe eines Gespanns reduzieren, wenn er es für die Fähigkeiten des Mushers als zu groß erachtet.

II. CANICROSS

79. Canicross
- Ein Canicross Team besteht aus einem Teilnehmer, der lediglich mit einem (1) Hund läuft.
- 79.1 Klassen
- Siehe Alterstabelle im Anhang F.I Alter der Sportler pro Klasse
- Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 79.1.1 Canicross Junioren Männer (DCMJ) und Canicross Junioren Frauen (DCWJ).
- 79.1.2 Canicross Senioren Männer (DCM) und Canicross Senioren Frauen (DCW).
- 79.1.3 Canicross Veteranen Männer (DCMV) und Canicross Veteranen Frauen (DCWV).
- 79.1.4 Staffel Rennen mit Frauen und Männer Teams.

- 79.1.5 Kinderklassen mit Teilnehmer jünger als in §79.1.1 können durchgeführt werden, sollten aber keine Meisterschaftsklasse sein.
- 79.2 Ausrüstung
- 79.2.1 Hund und Musher müssen während des ganzen Rennens mit einer elastisch gedämpften Leine verbunden sein. Die Leine muss mit dem Hüft Gurt, oder einer anderen adäquaten Ausrüstungsmöglichkeit, des Mushers verbunden sein (im Wirbelsäulenbereich mindestens 7 cm breit). Metallene Haken oder Ringe am Ende der Leine sind verboten. Die ausgestreckte Leine soll nicht kürzer als 2 m und nicht länger als 3 m sein.
- 79.3 Start-, Trail- und Zielregeln
- 79.3.1 Der Teilnehmer und der Hund müssen hinter der Startlinie warten, bis das Startsignal gegeben wird.
- 79.3.2 Der Musher darf seinem Hund/e keine Schrittmacherdienste durch Vorausrennen leisten und den Hund in keiner Art und Weise zum Laufen zwingen.
- 79.3.3 Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahme, den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, ist streng verboten.
- 79.3.4 Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen.
- 79.3.5 Während des Überholens soll das zu überholende Team Platz machen, damit das überholende Team nicht behindert wird. Auf Kommando "Trail" muss das zu überholende Team das Tempo verringern und die Seite beibehalten.
- 79.3.6 Bei einem Massenstart warten alle Teilnehmer derselben Klasse hinter der Startlinie und halten ihre Hunde am Halsband oder Geschirr. Haben nicht alle Teilnehmer auf einer Startlinie Platz, werden so viele Startlinien wie benötigt erstellt. Wenn vorhanden, müssen **gesetzte Teilnehmer** in der ersten Reihe starten.
- 79.3.7 Zielregeln: siehe Rennregeln, Kapitel eins, §18

III. BIKEJÖRING

- 80 Bikejöring ein Hund
- 80.1 Klassen
- Siehe Alterstabelle im Anhang F.I Alter der Sportler pro Klasse
- Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 80.1.1 Bikejöring Junioren Männer (DBMJ) und Bikejöring Junioren Frauen (DBWJ)
- 80.1.2 Bikejöring Senioren Männer (DBM) und Bikejöring Senioren Frauen (DBW).
- 80.1.3 Bikejöring Veteranen Männer (DBMV) und Bikejöring Veteranen Frauen (DBWV).
- 80.1.4 In allen Kategorien, außer bei Meisterschaften, sollte eine Klasse für Jugendliche ab 11 Jahren ausgeschrieben werden.
- 80.2 Ausrüstung
- 80.2.1 Der Hund soll, vor dem Fahrer oder dem Fahrrad, während des ganzen Rennens mit einer elastisch gedämpften Leine, die im ausgestreckten Zustand nicht weniger als 2 Meter und nicht mehr als 3

Meter lang ist, verbunden sein. Ist die Leine am Fahrer befestigt, ist ein Bauchgurt (mindestens 7 cm Höhe am Rücken), oder eine andere adäquate Ausrüstungsmöglichkeit zu tragen. Metallene Haken oder Ringe am Ende der Leine sind verboten.

- 80.2.2 Das Fahrrad muss mit einer wirkungsvollen Bremse an jedem Rad ausgerüstet sein.
- 80.2.3 Alle Teilnehmer müssen einen Helm mit nationaler Zertifizierung tragen und das Tragen von Handschuhe ist zu empfehlen.
- 80.3 Start, Trail und Ziel Regeln
- 80.3.1 Das Vorderrad des Fahrrades bestimmt den Startpunkt des Gespanns und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.
- 80.3.2 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausfahren leisten.
- 80.3.3 Das Ziehen des Hundes oder jegliche Maßnahme, den Hund zur Vorwärtsbewegung zu zwingen, ist streng verboten.
- 80.3.4 Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen.
- 80.3.5 Während des Überholens soll das zu überholende Team Platz machen, damit das überholende Team nicht behindert wird. Auf Kommando "Trail" muss das zu überholende Team das Tempo verringern, darf nur Rollen und die Seite beibehalten.
- 80.3.6 Zielregeln: siehe Rennregeln, Kapitel eins, II. §18

IV. SCOOTER

81 Scooter

81.1 Klassen

Siehe Alterstabelle im Anhang F.I Alter der Sportler pro Klasse

Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:

- 81.1.1 Scooter ein Hund Junioren (DS1). Ein- Scooter ein Hundeteam- ist definiert durch einen Teilnehmer, der auf einem Zweirad-Scooter fährt und von einem Hund gezogen wird.
- 81.1.2 Sind genügend Starter für beide Kategorien angemeldet, können die Kategorien Scooter ein Hund in Männer (DSM1) und Frauen (DSW1) aufgeteilt werden.
- 81.1.3 Scooter zwei Hunde (DS2).
- 81.1.4 Ein -Scooter 2-Hundeteam- ist definiert durch einen Teilnehmer, der auf einem Zweirad- Scooter fährt und von einem oder zwei Hunden gezogen wird.
- 81.1.5 Dreiräder sind in der Scooter zwei Hunde Klasse (DS2) erlaubt.
- 81.1.6 In allen Kategorien, außer Welt- oder Kontinental Meisterschaften, soll eine Kategorie für Jugendliche ab 11 Jahren und Maximum 1 Hund angeboten werden.
- 81.2 Ausrüstung
- 81.2.1 Der Hund, soll vor dem Scooter, mit einer elastisch gedämpften Leine angeleint sein. Die Leine soll in ausgestrecktem Zustand nicht weniger als 2 Meter und maximal 3 Meter lang sein.

- 81.2.2 Eine Neckleine muss in der zwei Hunde Klasse verwendet werden.
- 81.2.3 Der Scooter muss mit effizienten Bremsen auf beiden Räder ausgestattet sein.
- 81.2.4 Der minimale Raddurchmesser beim Scooter ist 12 Inches (30 cm).
- 81.2.5 Alle Teilnehmer müssen einen Helm mit nationaler Zertifizierung tragen. Der Tragen von Handschuhe ist zu empfehlen.
- 81.3 Start-, Trail- und Zielregeln
- 81.3.1 Das Vorderrad des Fahrrades bestimmt den Startpunkt des Gespanns und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.
- 81.3.2 Der Fahrer muss mit dem Scooter hinter dem Hund fahren.
- 81.3.3 Wenn ein Hund nicht mehr weiterlaufen kann oder will, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen.
- 81.3.4 Während des Überholens soll das zu überholende Team Platz machen, damit das überholende Team nicht behindert wird. Auf Kommando "Trail" muss das zu überholende Team das Tempo verringern und die Seite beibehalten.
- 81.3.5 Zielregeln: siehe Rennregeln, Kapitel I, II. §18

V. WAGENKLASSEN

- 82 Wagenklassen
- 82.1 Klassen
 - Siehe Alterstabelle im Anhang F I Alter der Sportler pro Klasse
 - Der Veranstalter hat die Möglichkeit, das Rennen in folgenden Klassen durchzuführen:
- 82.1.1 Vier (4)-Hunde Wagengespann (DR4): Ein limitiertes 4-Hunde Team darf aus nicht mehr als 4 Hunden und nicht weniger als 3 Hunden bestehen.
- 82.1.2 Vier (4) Hunde Junioren Wagengespann (DR4J) Ein limitiertes 4-Hunde Team darf aus nicht mehr als 4 Hunden und nicht weniger als 3 Hunden bestehen.
- 82.1.3 6-Hunde Wagengespann (DR6): Ein limitiertes 6-Hunde Team darf aus nicht mehr als 6 Hunden und nicht weniger als 4 Hunden bestehen.
- 82.1.4 8-Hunde Wagengespann (DR8): Ein limitiertes 8-Hunde Team darf aus nicht mehr als 8 Hunden und nicht weniger als 5 Hunden bestehen.
- 82.2 Ausrüstung
 - 82.2.1 Alle Hunde müssen am Geschirr einzeln oder paarweise eingespannt sein.
 - 82.2.2 Jeder Hund muss durch eine Neck- und eine Tugleine, aus flexiblem Material, nicht starr oder steif, mit der Zentralleine verbunden sein. Leithunde dürfen ohne Neckleine laufen.
 - 82.2.3 Der Wagengespann in der 4 Hunde Klasse soll **mindestens** drei (3) Räder haben. In DR6 und DR8 muss ein Wagen mit 4 Rädern benutzt werden. Der Raddurchmesser muss mindestens 12 Zoll (30 Zentimeter) betragen. **Die Distanz zwischen vorderer und hinterer Achse soll mind. 110cm sein. Der minimalste Radabstand an einer Achse muss mind. 70cm sein. Die Räder an einer Achse müssen die gleiche**

Dimension, Struktur und Charakteristik haben Alle Wagen müssen folgende Ausrüstung haben:

- 82.2.3.1 Eine effiziente Bremse an den Hinterrädern. Bremsen an den Vorderrädern sind empfehlenswert. **Ab 2019 sind Bremsen an allen Rädern vorgeschrieben.**
- 82.2.3.2 Eine Bremse zum Arretieren (Handbremse oder dergleichen), die festgestellt werden kann.
- 82.2.3.3 Eine ungefähr 3 Meter lange Leine muss vorhanden sein, um den Wagen bei Bedarf zu befestigen
- 82.2.3.4 Alle Teilnehmer müssen einen Helm mit nationaler Zertifizierung tragen. Das Tragen von Handschuhe ist zu empfehlen.
- 82.2.3.5 Spikes an den Rädern des Wagens sind nicht erlaubt.
- 82.2.4 Die folgenden Minimal-Gewichte **sind für Wagen empfohlen:**
 - 4-Hunde Klasse: 25 kg
 - 6-Hunde Klasse: 35 kg
 - 8-Hunde Klasse: 45 kgUnabhängig des aufgeführten Minimal-Gewichtes muss der Wagen in gutem Zustand und sicher gebaut sein. Die Konstruktion soll der Anzahl der vorgespannten Hunde entsprechen und ausreichend sicher für Hunde und Sportler sein.
- 82.3 Start-, Trail- und Zielregeln
- 82.3.1 Das Vorderrad des Wagens bestimmt den Startpunkt des Gespanns und darf die Startlinie nicht vor der Erteilung des Startsignals überqueren.
- 82.3.2 Der Fahrer kann auf dem Wagen stehen, pedalen oder nebenher laufen, ganz wie er es wünscht.
- 82.3.3 Der Teilnehmer darf seinem Hund keine Schrittmacherdienste durch Vorausrennen leisten.
- 82.3.4 Hundeabgabepunkte müssen alle 3 km vorhanden sein und dürfen mit normalen Kontrollpunkten kombiniert werden. Die Hundeabgabepunkte müssen mit einem Stake-Out und Wasser ausgerüstet sein. Zurückgelassene Hunde dürfen für den Rest des Rennens nicht mehr eingesetzt werden. Sind keine Hundeabgabepunkt vorgesehen und ein Hund ist nicht mehr in der Lage, das Rennen fortzusetzen, muss der Teilnehmer den Lauf abbrechen. Aus Sicherheitsgründen ist es absolut verboten, Hunde auf dem Wagen zu transportieren! Das gilt für alle Klassen.
- 82.3.5 Während des Überholens soll das zu überholende Team Platz machen, damit das überholende Team nicht behindert wird. Auf Kommando "Trail" muss das zu überholende Team das Tempo verringern und die Seite beibehalten. Auf Kommando "STOP" muss das zu überholende Team anhalten. § 23 Kapitel eins, III Trail Regeln gelten.
- 82.3.6 Zielregeln: siehe Rennregeln I, II. §18

VI. STAFFEL

- 83 Staffel
- 83.1 Die "Off Snow" Staffel ist ein Ein-Tages-Rennen und besteht aus mindestens 2 Durchgängen.
- 83.2 Eine Staffel kann sein:
 - 83.2.1 Canicross Staffel: Jedes Staffel-Team kann aus Männer, Frauen, Junioren und Senioren bestehen.

- 83.2.2 Gemischte Staffel: Die Staffel-Durchgänge bestehen aus Canicross und Bikejöring oder Scooter. Bikejöring muss der letzte Durchgang sein. Wenn kein Bikejöring dann muss Scooter das letztes Durchgang sein. Jedes Staffel-Team kann aus Männer, Frauen, Senioren und Junioren bestehen. Extra Staffel Kategorien können für Männer, Frauen und Junioren durchgeführt werden.
- 83.3 Jeder Teilnehmer und jeder Hund darf die Strecke nur einmal zurücklegen. Nach der Ziellinie wird der Start an den nächsten Teilnehmer des Teams weitergegeben, der erst nach der Weitergabe starten darf.
- 83.4 Das Staffel-Team, welches die Ziellinie nach allen Durchgängen als erste erreicht, ist Gewinner der Staffel.
- 83.5 Staffel -Teams
- 83.5.1 Die Teilnehmer in einem Staffel Team müssen die gleiche Organisation oder das gleiche Land vertreten. Der Veranstalter hat die Möglichkeit, ein gemischtes Team von Organisationen oder Länder zuzulassen, sind jedoch von der offiziellen Rangliste zu streichen.
- 83.5.2 Nur Ein-Hunde-Kategorien sind an Staffel-Rennen erlaubt.
- 83.6 Anmeldung für Staffel
- 83.6.1 Eine Liste mit den Namen jedes einzelnen Starters in jeder Staffel in entsprechender Startreihenfolge muss im Renn-Büro abgegeben werden. Die Liste muss spätestens 60 Minuten vor dem Start, wenn von der Rennorganisation nicht anders definiert, im Renn-Büro verfügbar sein.
- 83.7 Bereiche für Start, Wechsel und Ziel bei Staffel Rennen
- 83.7.1 Start, Wechselbereich und Ziel müssen nicht am selben Ort sein.
- 83.7.2 Startbereich:
- 83.7.2.1 Für den Startbereich gilt das Gleichen wie beim Canicross Massenstart.
- 83.7.2.2 Die Länge der Startspur (Startstrecke) sollte mindestens 50 Meter betragen und das Ende sollte mit einer Linie markiert sein.
- 83.7.3 Staffel Wechselbereich
- 83.7.3.1 Der Wechselbereich muss als solcher markiert sein, er sollte eine Länge von 10-30 Meter und eine Breite von 10 Meter aufweisen. Es ist vorteilhaft, den Wechselbereich so zu organisieren, dass die Eingangspur nicht die selber Richtung wie die Ausfahrtspur hat.
- 83.7.3.2 Der Wechselbereich beginnt mit der Ziellinie und endet mit einer entsprechend markierten Linie über den Trail.
- 83.8 Staffel Startverfahren
- 83.8.1 Alle Teilnehmer des ersten Durchgangs starten zur gleichen Zeit.
- 83.8.2 Der Teilnehmer und der Hund stehen hinter der Startlinie.
- 83.8.3 Der Starthelfer soll 30 Sekunden vor dem Start den Startbereich verlassen.
- 83.8.4 Der Teilnehmer soll seinen Hund bis zum Startsignal am Geschirr fest halten.
- 83.8.5 Das Startsignal wird vom Starter mit Flaggen und einer Tafel mit einer 1 gegeben

- 83.8.6 Der Starter hat vor dem Startbereich zu stehen, damit alle Teilnehmer den jeweilig Starter sehen können.
- 83.8.7 Startablauf:
- 83.8.7.1 eine Minute vor dem Start wird eine "1" gezeigt.
- 83.8.7.2 dreißig (30) Sekunden vor dem Start, der Starter hebt die Flaggen über seinen Kopf.
- 83.8.7.3 fünfzehn (15) Sekunden vor dem Start, der Starter hält die Flaggen horizontal.
- 83.8.7.4 "Go", der Starter senkt die Arme schnell zum Körper.
- 83.9 Staffel Startrestriktionen.
- 83.9.1 Bei einem Frühstart erhält das entsprechende Team eine Zeitstrafe von 30 Sekunden.
- 83.10 Staffel Wechsel Verfahren (Ablauf)
- 83.10.1 Ein Rennverantwortlicher macht die Teamleiter darauf aufmerksam (eventuell auch per Lautsprecher durch Ausrufen der Startnummer) wenn sich ein einlaufender Teilnehmer bis auf 500 Meter dem Wechselbereich genähert hat.
- 83.10.2 Das Start-Signal muss für alle Teamleiter klar sein. Die Teamleiter sollten während des Laufes an der Seite des Wechselbereichs anwesend sein.
- 83.10.3 Ein einlaufender Teilnehmer soll seinen Hund sobald der Hund die Ziellinie überquert hat einem Team-Helfer übergeben. Der Hund darf zu keiner Zeit frei herumlaufen. Der Team-Helfer hat die Verantwortung für den Hund.
- 83.10.4 Die Weitergabe an den nächsten Starter kann nicht stattfinden, solange der Hund des einlaufenden Teilnehmers nicht vom Helfer abgenommen wurde.
- 83.10.5 Die Weitergabe erfolgt im Wechselbereich durch Handschlag des einlaufenden Teilnehmers an den nächsten Starter.
- 83.10.6 Die Weitergabe findet nur im Wechselbereich statt. Ein Rennleiter muss die Weitergabe kontrollieren.
- 83.10.7 Die Unterstützung im Wechselbereich für startende Teams ist nur in den Läufen mit Bikejöring und Scooter erlaubt. Die Unterstützung darf andere Teams nicht behindern.
- 83.11 Die Strecke für die Staffel
- 83.11.1 Die Strecke soll genügend breit für 2 Bikejörer sein (mindestens 6 Meter), muss dies aber mindestens für die letzten 150 Meter sein.
- 83.12 Staffel Zeitmessung
- 83.12.1 Gemessen wird die Zeit vom Start Kommando "Go" bis zum Ziel-Einlauf des letzten Teilnehmers der Gruppe.
- 83.12.2 Die Zeit wird auch beim Durchlauf der einzelnen Teilnehmer über der Ziellinie gemessen

VII. DISTANZSTRECKEN

- 84 Renndistanzen: Siehe Anhang D.II

VIII. TEMPERATUREN

85 Temperaturen: Siehe Anhang B.III

IX. ALTER DER HUNDE

86 Alter der Hunde

Hunde, welche an einem Rennen in den Kategorien Canicross oder Wagenrennen starten, müssen am ersten Tag des Rennens mindestens zwölf (12) Monate alt sein und mindestens achtzehn (18) Monate in Scooter und Bikejöring.

ANHANG

A. REGELDURCHFÜHRUNG

A.1 REGELDURCHFÜHRUNGSBEAUFTRAGTE

1. Bei einer Veranstaltung sind Rennrichter die Regeldurchführungsbeauftragten. Sie sind die ernannte Vertreter der IFSS und sie müssen sich an die Vorschriften, die von der IFSS aufgestellt sind, halten.
2. Ein Rennrichter soll eine IFSS Rennrichter Lizenz besitzen, aber mindestens muss er/sie eine Lizenz von einer IFSS anerkannten Organisation vorweisen können
3. Von den Rennrichtern wird einer als Rennleiter und einer als Haupt-Rennrichter eingesetzt. Der Rennleiter hat die ultimative Autorität und Verantwortung bei einem Rennen und ist der einzige Offizielle, der über Disqualifikationen und Ermittlungen dazu entscheiden kann.
4. Alle Rennrichter haben die volle Autorität, die Wettkampfbestimmungen, innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen, durchzusetzen.
5. Alle Hinweise in den IFSS Regeln, die sich auf den Haupt-Rennleiter beziehen, sind gegebenenfalls auch auf Rennrichter anzuwenden.
6. Ein Rennrichter kann einige seiner/ihrer Aufgaben und Zuständigkeiten an designierten Offiziellen abgeben, außer dem Auferlegen von Sanktionen.
7. Bei Welt- und Kontinentalmeisterschaften dürfen sie nicht selbst an der Veranstaltung, bei der sie als Rennrichter eingesetzt sind, teilnehmen. Bei anderen Veranstaltungen darf der Rennleiter nicht teilnehmen, aber die Rennrichter, die jedoch nicht in der Klasse an Beratungen teilnehmen dürfen, in der sie als Teilnehmer angemeldet sind oder wenn sie selbst beteiligt sind.
8. Mehr Information bezüglich der Einsetzung und Verpflichtungen von IFSS Rennleitern ist in der IFSS RENNRICHTER REGELUNG verfügbar. Die Regelungen sind für Veranstalter und Veranstaltungsorganisationen interessant und verbindlich.

A.II RENN-JURY UND BESCHWERDEKOMMISSION (siehe auch Rennregeln §28 durch bis §35)

9. Die Rennrichtern bilden die Renn-Jury einer Veranstaltung, der Hauptrennleiter ist der Vorsitzende.
10. Die Renn-Jury muss vom Vorsitzenden einberufen werden:
 - 10.1. Wenn dies von einem Mitglieder beantragt wird
 - 10.2. Für eine Verhandlung
 - 10.3. Zur Begutachtung eines Regelverstößes, der auf Disqualifikation hinaus laufen könnte.
11. Die Renn-Jury entscheidet, ob ein Ermittlungsverfahren in einer geheimen Sitzung erfolgen soll oder nicht.
12. Der Renn-Jury muss in jeder ihrer vorgelegten Angelegenheit entscheiden, ob Bestrafungen durchgeführt werden müssen. Im Falle einer Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Wenn Disqualifikation in Frage kommt kann der Rennjuryvorsitzende mit seiner/ihrer ausschlaggebenden Stimme anders entscheiden.

- 12.1 In Weltmeisterschaften dürfen Teamleiter der Beschwerdekommision Einsprüche vorlegen für den Fall, dass eine Entscheidung eines Hauptrennleiters die weitere Teilnahme eines Starters verhindert.
- 12.2 Die Beschwerdekommision soll aus 3 oder 5 Mitglieder bestehen, abhängig von der Zahl der offiziellen Kommissionsteilnehmern (entweder 1 oder 2, vom IFSS Präsident eingesetzte/n Person/ Personen). Andere Mitglieder sollen nationale Teamleitern sein, die von anderen Teamleitern gewählt wurden, um in der Beschwerdekommision tätig zu sein.

A.III BESTRAFUNGEN

13. Folgende Strafen sind zu verhängen, solange der Regelverstoßung nach keiner speziellen Behandlung verlangt:
- 13.1 Verwarnung: Eine Verwarnung wird ausgesprochen, wenn der Verstoß ein geringes Vergehen oder eine Regelmisssachtung war, wodurch dem Verursacher kein Vorteil entstand und auch einem anderen Teilnehmer kein Nachteil und dem Sport nicht geschadet wurde.
- 13.2 15 Sekunden Zeitstrafe: Für geringen Verstöße gegen die Rennregeln die nicht ausreichend sind, um eine Disqualifikation auszusprechen.
- 13.3 Disqualifikation
- 13.3.1 Bei grober Fahrlässigkeit oder einem absichtlichen Verstoß gegen die Regeln, der dem Beschuldigten Vorteile verschafft hat oder der anderen Teilnehmern Nachteile verursacht hat.
- 13.3.2 Falls ein zweites Vergehen der gleichen Art passiert, wobei der Teilnehmer schon ein 15 Sekunden Zeitstrafe bekommen hat.
- 13.3.3 Wiederholte Verstöße die zeigen, dass ein Teilnehmer nicht auf die Rennregeln achten kann oder will.
- 13.3.4 Hundemisshandlung (mit oder ohne Gegenstände)
- 13.3.5 Zeit Disqualifikation (Zeitlimit): Ein eventuelles Zeitlimit muss auf dem Anmeldeformular oder in der Ausschreibung genannt sein zusammen mit den genauen Faktoren und den betroffenen Klassen. Falls ein Zeitlimit gilt und ein Team diese Beschränkung überschritten hat, darf es nicht am nächsten Lauf teilnehmen.
14. Andere Strafverfahren
- 14.1 Der Täter muss eine schriftliche Mitteilung erhalten. Eine Verwarnung wird mündlich herausgegeben.
- 14.2 Teilnehmer, die von einem Rennrichter bestraft wurden, dürfen eine Verhandlung vor der Renn-Jury beantragen, um gegen das Urteil Rechtsmittel einzulegen

B. TEILNAHMEBERECHTIGUNG

B.I. TEILNAHME

15. Das Rennen muss für alle Mitglieder von IFSS anerkannten Mitgliedern offen sein, außer die Organisatoren verweigern eine Teilnahme (nur mit triftigem Grund). Organisatoren sind dazu berechtigt, Teilnehmer anderer, non IFSS Organisationen mit einzubeziehen, wenn es in ihren Augen

dem Sport und/oder der IFSS nutzt. Teilnehmer der IFSS Welt Meisterschaft müssen vom entsprechenden Nationalen IFSS Mitgliedern benannt werden.

16. Beiträge müssen vor dem Start entrichtet werden, innerhalb von den Organisatoren vorgeschriebenen Fristen. Siehe auch Rennregel § 1.1.4
17. Behinderte Fahrer müssen ermutigt werden, am Wettkampf teilzunehmen. Aber die Teilnahme eines behinderten Fahrers darf die anderen Teilnehmer und deren Hunde nicht gefährden oder behindern, einschließlich der Hunde des Behinderten. Der Hauptrennrichter muss entscheiden, ob die Teilnahme eines behinderten Fahrers bei einem Rennen möglich ist, ob er/ sie einen Helfer zu Verfügung gestellt bekommen soll und alle Ausrüstung prüfen. Die Gesamtsicherheit eines behinderten Fahrers und seiner/ihrer Hunde ist ausschlaggebend. Der Hauptrennrichter ist, wenn er es zur Sicherheit des behinderten Fahrers und der anderen Teilnehmer als notwendig erachtet, berechtigt, den behinderten Fahrer in jedem Lauf als letztes Team in seiner Klasse starten zu lassen. Das Team wird beim Gesamtergebnis entsprechend seiner Laufzeiten aufgeführt.
- Anmerkung: Es besteht ebenso die Möglichkeit, dass einem behinderten Team ein gewisser Zeitvorsprung gegeben wird, damit es vor den anderen Teilnehmern starten könnte. Die Gefahr dabei ist, dass überholende Teams behindert werden könnten, falls Probleme auftreten. Der behinderten Fahrer könnte auch das Gefühl haben, nicht Teil des Starterfeldes zu sein. Als letztes Team besteht immer die Chance, selbst ein oder zwei Teams überholen zu können.

B.II KRANKHEITEN

18. Tierärzte sind beim Rennen dabei, um die Gesundheit und das Wohlergehen aller Hunde zu überwachen, alle Fahrer bezüglich medizinischer Bedürfnisse ihrer Hunde zu beraten und, wenn nötig, tierärztlich Behandlung für alle abgegebenen Hunde anzubieten.
19. Der Hauptrennrichter und der verantwortliche Tierarzt können jeden Hund mit medizinischer oder anderer Begründung als unfähig erklären, am Rennen teilzunehmen oder es fortzusetzen. Falls der Tierarzt bei einem Hund eine ansteckende Krankheit diagnostiziert, sind der Hund und der Teilnehmer zu disqualifizieren und das ganze Team muss sofort das Wettbewerbsgelände verlassen.
20. Alle anwesenden Hunde **sollen** gemäß der Empfehlungen des IFSS Tierschutz Komitees geimpft sein. Der IFSS Haupt -Tierarzt hat seit dem 16ten April 2007 **empfohlen** dass die folgenden **vorgeschlagenen** Impfungen **vorgeschrieben sein sollen** : Tollwut, Parvovirose, Staupe, Zwingerhusten (bordetella parainfluenza virus, caniner Adenovirus 2). Alle Hunde müssen innerhalb der letzten 12 Monate vor dem Start des Rennens bereits ihre Impfungen bekommen haben. Die Haupt- Impfungen müssen mindestens 21 Tage vor dem Start des Rennens geschehen. Alle Impfungen müssen den Regeln des Gastgeberlandes entsprechen.

B.III TEMPERATUREN BEI OFF SNOW RENNEN – RICHTLINIE

21. Bei Off Snow Rennen müssen ein Thermometer und ein Hydrometer im Startbereich vorhanden sein. Sie müssen gut sichtbar im Schatten 50 Zentimeter (20 Zoll) über Grund stehen.
22. Die minimalen und maximalen Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit müssen während des ganzen Rennens notiert werden.

23. Den Mindest- und Höchstwerte, den Streckenbedingungen und den örtlichen Gegebenheiten (sowie Luftfeuchtigkeit) entsprechend können die Veranstalter und der Haupt-Rennleiter die folgenden Richtlinien zur Entscheidungsfindung bezüglich des Wohlergehens der Hunde heranziehen:
- 23.1 Temperaturen unter 18°C für Canicross und 16°C für alle anderen Klassen, Luftfeuchtigkeit unter 85%: normaler Wettbewerb.
- 23.2 Temperaturen oberhalb 16°C aber unter 18°C: Die Distanzen dürfen die obengenannten Mindestwerte in D.II§49 nicht überschreiten. Als maximalen Temperaturen sind bei Bikejöring 22°C und 25°C für Canicross Klassen festgelegt
- 23.3 Temperaturen oberhalb 18°C aber unter 22°C: Außer bei Bikejöring und Canicross darf die Distanz nicht länger als 1.5 Kilometer sein und nur Demonstrationszwecken dienen (siehe § 22 oben)
- 23.5 Temperaturen oberhalb 22°C: Außer Canicross, soll kein Team angeschirrt werden. (siehe §22 oben)
- 23.5 Falls die Temperaturen 18°C erreichen, hat der Hauptrennleiter eine Sitzung mit dem Renntierarzt einzuberufen zwecks der Entscheidungen, ob das Rennen abgesagt oder aufgeschoben werden muss. Bei unterschiedlichen Meinungen ist die Meinung des Tierarztes ausschlaggebend. Das Wohlergehen der Hunde muss der wichtigste Entscheidungsfaktor sein.
- 23.6 Abhängig von den Einzelheiten die jeweilige Rennstrecke (z.B. längere Streckenabschnitte ohne Schatten) oder anderen Faktoren kann der Hauptrennleiter Streckenkürzungen und/oder andere Maßnahmen verhängen, auch wenn die Höchsttemperatur nicht erreicht ist, solange es dem Wohl des Sportes dient.

B. IV EXTREM NIEDRIGEN TEMPERATUREN BEIM SCHNEE RENNEN – RICHTLINIE

24. Bei extrem niedrigen Temperaturen müssen die Renn-Jury, die Teamleiter und das Organisationskomitee entscheiden, ob ein Rennen abgesagt, ob die Startzeit verschoben, oder die Renndistanz reduziert werden muss. Nationale Verbandsvorgaben müssen berücksichtigt werden.

C. START UND ZIEL

C.I STARTINTERVALL

25. Startintervalle müssen:
- 25.1 Eine halbe (1/2) oder eine (1) Minute in Nordic-Style Klassen, Canicross, Bikejöring und Scooter 1 Hunde Klasse betragen.
- 25.2 Ein (1) oder zwei (2) Minuten bei limitierten Klassen mit weniger als acht Hunden und Scooter betragen.
- 25.3 Zwei (2) oder drei (3) Minuten bei Klassen mit zehn oder mehr Hunde betragen.
26. Intervall Optionen
- 26.1 Der Organisator kann sich dazu entscheiden, das längere Startintervall im ersten Lauf zu nutzen und das kürzere Intervall im/in folgenden Lauf/Läufen.
- 26.2 Die Fahrer können alle zusammen starten, wenn der Veranstalter so entscheidet (Massenstart)

- 26.3 Nach Wahl der Veranstalter können die Fahrer im letzten Lauf eines Rennens mit der aktuellen Zeitdifferenz zwischen sich selbst und dem Vorgänger starten (Zeiten werden aufgerundet bis auf ganze Sekunden) (Jagdstart)

C.II STAFFEL

27. Bei einem Staffel -Wettbewerb laufen wenigstens 3 Teams die gleiche Strecke der Reihe nach, weder Fahrer noch Hunde dürfen in mehr als einem Lauf starten.
28. Der Staffel Start muss ein Massenstart sein. Die Fahrer des ersten Laufes fangen nebeneinander an der Startlinie an.
29. Bei Staffel Events startet der Teilnehmer 1 auf der zentralen Position der Start Linie. Nummer 2 startet an der rechten Seite der Nummer 1, die Nummer 3 an der linken Seite usw.
30. Der Start Auslauf soll möglichst so breit sein, dass alle Fahrer, die am ersten Lauf teilnehmen, nebeneinander starten können. Ist dies nicht möglich, müssen darauffolgende Teams fünf (5) Meter hinter der Startlinie anfangen und dasselbe Startsystem nutzen.
31. Der Staffel Start Auslauf Bereich sollte für mindestens 100m (30m für Canicross Staffel) die gleiche Breite haben wie der Startbereich, und in weiteren 100m (30m Canicross Staffel) schrittweise bis auf die normale Trail Breite reduziert werden.
32. Der Wechselbereich fängt auf dem abgehenden Trail nach der Ziellinie an und muss Minimum Dreißig (30) Meter lang und Minimum Zehn (10) Meter breit sein. In Pulka Wettbewerben muss der Wechselbereich in einen Winkel von 45° bis 90° von der Ziellinie abgehen.

D. DIE STRECKE (TRAIL)

D.1 STRECKEN ANFORDERUNGEN

33. Der Trail muss für Fahrer und Hunde sicher sein. Beim Gestalten der Strecke muss auf Kurven und Abfahrten besonderes Augenmerk gelegt werden. Der gesamte Trail muss unter Berücksichtigung des voraussichtlichen schnellsten und größten teilnehmenden Teams konstruiert werden.
34. Die Strecke darf sich nicht überkreuzen. Der gleiche Trail kann zweimal benutzt werden aber in diesem Fall soll die Strecke beim zweiten Teil nicht über den Start- oder Zielbereich führen. Falls es unvermeidbar ist, dass ein Trail mehr als zweimal benutzt werden muss, sind die Organisatoren dafür verantwortlich, diese Information in der Ausschreibung anzukündigen. Nur durch unvorhersehbare Umstände ist ein Abweichen von dieser Regel erlaubt.
35. Der Trail muss breit genug sein, um ein Überholmanöver zu ermöglichen.
36. Zwischen den Bahnen muss genügend Abstand vorhanden sein, dass die Teilnehmer einander nicht stören können.
37. Strecken müssen von Parkplätzen und geparkte Autos abgeschirmt werden.
38. Der Trail darf keine vielbefahrene Straße kreuzen. Ist dies nicht zu vermeiden, muss eine Erlaubnis eingeholt werden, die Straßen während des Rennens zu sperren. Zuverlässige Kontrollen müssen zur Verfügung stehen und der Trail muss die Straße in einem 90° Winkel überqueren.

- 39. Bei Schnee Sprint Rennen muss der Trail mit Priorität für Geschwindigkeit ausgelegt sein, außerdem breit genug sein, dass Überholmanöver möglich sind.
- 40. Der Startbereich muss mindestens 30 Meter lang sein und so aufgebaut, dass ein Team den Trail komplett verlassen kann.
- 41. Der Zielbereich muss mindestens 800 Meter lang (150 m bei Nordic-Style und Canicross) und breit genug sein, um ein Vorbeifahren zu ermöglichen, außerdem ohne scharfe Kurven.
- 42. Start- und Ziellinie müssen eindeutig markiert sein.
- 43. Stecken für Nordic -Style sollten, wenn immer möglich, anders sein als für Schlitten.
- 44. Nordic-Style Strecken sollten nach Möglichkeit in hügeligem Gelände verlaufen, um eine Herausforderung für die skilauenden Fahrer darzustellen. Der Trail muss das Vorbeifahren eines skatenden Fahrers an einem Fahrer mit parallel geführten Skiern ermöglichen und im Zielbereich so breit sein, dass zwei skatende Fahrer nebeneinander fahren können.
- 45. Bei Off-Snow Rennen müssen alle 3 Kilometer Wasserstellen sein, damit die Hunde gewässert und gekühlt werden können.
- 46. Distanzrennen
- 46.1. Widersprechen die Wetterbedingungen nach Meinung des Rennleiters oder der Organisatoren den grundlegenden Vorschriften dieses Sportes, so sollte das Rennen verschoben werden. Treten diese Wetterbedingungen nach dem Start auf, muss das Rennen zeitweise unterbrochen werden. Dies muss an einem Checkpoint oder vor dem ersten Fahrer erfolgen. Alle Fahrer werden für die gleiche Zeit angehalten.
- 46.2 Die Organisatoren und/oder der Rennleiter müssen die Fahrer unverzüglich von der Entscheidung gemäß § 46.1 in Kenntnis setzen und jene begründen.
- 46.3 Pflichtpausen
- 46.3.1. Rennen von 300 bis 600 Kilometern Gesamtlänge müssen entsprechend der Verteilungsvorschrift des Organisators mindestens 8 Stunden Pflichtpausen haben.
- 46.3.2. Rennen von mehr als 600 Kilometern Gesamtlänge müssen entsprechend der Verteilungsvorschrift des Organisators mindestens 12 Stunden Pflichtpausen haben.

D.II STRECKENLÄNGE

- 47. Sprint – und Nordic-Style rennen
- 47.1. Streckenlängen müssen nicht bei jedem Lauf eines Rennens gleich lang sein, aber die kürzeste Strecke muss die erste sein. Folgende Läufe dürfen nicht mehr als einhundertfünfzig (150) % der Strecke des 1. Laufes sein. Die kürzeste und die längste mögliche Distanz für jeden Lauf müssen in der Ausschreibung stehen.
- 47.2 Minimale/maximale Streckenlänge:
- 47.2.1. Minimale und empfohlene Distanzen:
Offene Klasse: 20 km (12,5 Meilen) Empfohlen: 20 km (12,5 Meilen) bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar und 24 km (15 Meilen) danach.

Acht bis Zehn-Hunde Klasse: 14 km (9 Meilen). Empfohlen: 14 km (9 Meilen) bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar, danach 16 km (10 Meilen).

Sechs- Hunde Klasse: 9 km (6 Meilen). Empfohlen: 9 km bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar, danach 12 km (7,5 Meilen).

Vier-Hunde Klasse: : 6 km (4 Meilen). Empfohlen: 6 km bis zum letzten kompletten Wochenende im Januar, danach 8 km (5 Meilen).

Zwei-Hunde Klasse: 5 km (3,2 Meilen)

Nordic-Style: 5 bis 25 km(3,1 bis 15,6 Meilen) für Damen und 10 bis 30 km (6,2 bis 18 Meilen) für Herren.

47.2.2. Besondere Umstände:

Wenn besondere Umstände verlangen, dass der Trail gekürzt oder verlängert wird, sollte dies nie mehr als 25 % in jeder Klasse sein.

48. Distanzrennen

Für alle Klassen:

Mittel-Distanz: Zwischen 80 und 250 km (50 und 156 Meilen) mit im Prinzip durchschnittlichen Streckenlängen von mindestens 40 km (25 Meilen) bei Etappenrennen.

Long-Distanz: Mehr als 250 km (156 Meilen) mit im Prinzip durchschnittlichen Streckenlängen von wenigstens 80 km (50 Meilen) bei Etappenrennen.

49. Off-Snow Rennen Streckenlängen (pro Lauf oder Etappe)

49.1. Canicross Senioren oder Veteranen:	min. 2 km	max. 8 km	(1,2 bis 5 Meilen)
Canicross Junioren:	min. 1 km	max. 4 km	(0,6 bis 2,5 Meilen)
Staffel (jeder Lauf):	min. 0,5 km	max. 4 km	(0,3 bis 2,5 Meilen)
1 Hunde Bikejöring:	min. 2 km	max. 10 km	(1,2 bis 6,2 Meilen)
1 Hunde Scooter:	min. 2 km	max. 8 km	(1,2 bis 5 Meilen)
2 Hunde Scooter:	min. 2 km	max. 8 km	(1,2 bis 5 Meilen)
4 Hunde (Wagen)Gespann:	min. 4 km	max. 8 km	(2,5 bis 5 Meilen)
6 Hunde (Wagen)Gespann:	min. 5 km	max. 10 km	(3,1 bis 6,2 Meilen)
8 Hunde (Wagen)Gespann:	min. 5 km	max. 12 km	(3,1 bis 7,5 Meilen)

D.III CHECKPOINTS UND RUHEZONEN

50. Camps und Ruhezonen

50.1. Müll darf weder auf dem Trail noch entlang des Trails hinterlassen werden, sondern muss bis zum Ziel, zum nächsten Checkpoint oder bis zu vom Organisator vorgesehenen Orten mitgenommen werden.

50.2. Camps und Ruhezonen müssen in ausreichender Entfernung vom Trail ausgewiesen werden. Hunde und Equipment dürfen nicht auf dem Trail belassen werden und der Fahrer soll nicht länger auf dem Trail bleiben als unbedingt notwendig.

50.3. Checkpoints, Camps und Ruhezonen müssen vor der Abfahrt sauber und aufgeräumt sein.

- 51. Checkpoints
 - 51.1. Fahrer müssen sich vor der Weiterfahrt am Checkpoint melden.
 - 51.2. Ist ein Checkpoint unbemannt und hat der Organisator keine Vorschriften erlassen, wie dort zu verfahren ist, muss der Fahrer nach Möglichkeit dafür sorgen, dass später erkennbar ist, dass er dort gewesen ist und am nächsten bemannten Checkpoint darüber berichten.
 - 51.3. Abgegebene Hunde
 - 51.3.1 Hunde, die aus dem Team herausgenommen wurden, dürfen nur bei bestimmten Kontrollpunkten zurück gelassen werden
 - 51.3.2 Abgegebene Hunde müssen mit folgendermaßen gekennzeichnet werden:
 - Name und Startnummer des Fahrers
 - Der Grund, warum der Hund abgegeben wurde, muss angegeben werden
 - 51.3.3 Bis der Hund abgeholt werden kann, müssen alle abgegebenen Hunde mit Ketten oder ähnlichen ‚bissicheren‘ Leinen festgebunden werden.
 - 51.4
 - 51.4.1 Der Hauptrennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt können ein Team zurückhalten, um Ausrüstung austauschen oder reparieren zu lassen, falls eine Gefahr für Hunde oder Fahrer besteht.
 - 51.4.2 Der Hauptrennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt können ein Team, das vorübergehend unfähig ist, weiter zu laufen, zurückhalten
 - 51.4.3 Der Hauptrennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt können ein Team oder Hunde aus dem Rennen nehmen wenn sie der Meinung sind, dass sie unfähig sind, das restliche Rennen zu bestreiten.
 - 51.5 Wenn ein Team mit weniger als den erforderlichen Hunden an einen Kontrollpunkt kommt, muss dieses Team disqualifiziert werden. Der Hauptrennleiter, autorisierte Offizielle oder der Renntierarzt bestimmen, ob und wie ein Team zu dem nächstes Abholbereich kommen soll.
 - 51.6 Unterkunftsangebote für Hunde und Fahrer, die beim Kontrollpunkte angeboten werden, müssen für alle Teilnehmer identisch sein.
 - 51.7 Versorgungsmaterial und Ausrüstung
 - 51.7.1 Der Organisator kann Teams die Möglichkeit bieten, vor Rennbeginn Versorgungsmaterial und Ausrüstung bei Kontrollpunkten zu deponieren.
 - 51.7.2 Der Organisator bestimmt, wie und wo Teilnehmer Versorgungsmaterial deponieren können.
 - 51.7.3 Die Regeln bezüglich der obligatorischen Ausrüstung, die auf Schlitten mitgeführt werden muss, bleiben trotz o.g. Regeln die gleichen.
 - 51.7.4 Ein Rennen kann unterschiedliche Pflichtausrüstung vorschreiben. Dies muss in speziellen Regeln dieses Rennens aufgelistet werden.

E. STRECKENMARKIERUNG

E.1 ALLGEMEINE

52. Die Strecke muss ausreichend mit deutlich sichtbaren Schildern markiert werden, sodass der Fahrer keinen Zweifel am richtigen Weg hat.
53. Alle Strecken- Markierungen müssen mindestens einen Durchmesser oder eine beidseitige Kantenlänge von 25cm haben.
54. Nur eine Seite der Markierung wird bunt gefärbt, um die richtige Richtung zu zeigen.
55. Markierungen müssen ungefähr 1 Meter vom Streckenrand und zwischen 60cm und 120cm oberhalb des Rennstreckenbodens platziert werden.
56. Alle Markierungen müssen so weit wie möglich vor der Abbiegung aufgestellt werden, mindestens jedoch 50m.
57. Markierungen für eine bestimmte Klasse/bestimmte Klassen, müssen mit der Bezeichnung dieser Klasse/n oder mit der Strecken Distanz der betroffenen Klasse, mit weißen Buchstaben in der Mittel des Schildes markiert werden. Informationen zur zurückgelegten Distanz müssen mit einer schwarzen Zahl auf einem weißen Schild direkt über einer blauen Markierung am selben Pfahl bezeichnet werden. Klassenidentifikationen müssen für alle Teilnehmer gut sichtbar sein. Bei der Musher Besprechung vor dem Rennen müssen alle Identifikationen erklärt werden.
58. Informationen zur verbleibenden Entfernung müssen mit einer negativen schwarzen Zahl auf einem weißen Schild unter einer blauen Markierung am selben Pfahl bezeichnet werden.
59. Markierungen dürfen nicht so platziert sein oder aus solchen Materialien gemacht werden, dass eine Gefahr für Fahrer oder Hunde besteht.

E.II ROTE MARKIERUNG (RUNDE SCHILDER, DIE ABBIEGUNGEN ANZEIGEN)

60. Bei allen Kreuzungen und Übergängen mit Abbiegungen müssen rote Schilder benutzt werden. Markierungen müssen ungefähr 20 Metern vor der Abbiegung platziert sein und zwar an der Seite, nach der abgebogen werden soll.
61. Das gleiche Verfahren gilt für alle unübersichtlichen Kurven.

E.III BLAUE MARKIERUNG (VIEREKIGE SCHILDER, DIE DEN TRAIL BESTÄTIGEN ODER „GERADE AUS“ BEDEUTEN)

62. Blaue Markierungen können an beiden Seiten der Strecke platziert werden.
63. Blaue Markierungen, die die richtige Richtung nach einer Kreuzung anzeigen, sollen 20 Meter nach der Kreuzung platziert werden und müssen vor der Kreuzung deutlich sichtbar sein.
64. Blaue Markierungen müssen in folgenden Fällen benutzt werden:
 - 64.1 Kreuzungen oder Übergangspunkte, wo die Strecke geradeaus verläuft. Das Schild muss 20 Meter vor der Kreuzung platziert werden.

- 64.2 Jenseits von Kurven, die nur für eine Klasse gelten (oder bestimmte Klassen). Solchen Markierungen müssen die gleiche Klassenidentifikation wie die roten Kurvenmarkierungen aufweisen.
65. Blaue Markierungen sollten in folgenden Fällen benutzt werden:
- 65.1 Jenseits aller Kreuzungen, Kurven oder unübersichtlichen Kurven, die mit einem roten Schild markiert sind.
- 65.2 An jedem vollen Kilometer, über die ganze Streckenlänge. Mindestens jeder fünfte (5) Kilometer sollte entweder mit der verstrichenen oder verbleibenden Distanz gekennzeichnet werden.

E. IV GELBE MARKIERUNG (WARNHINWEIS, DREIECKIG)

66. Gelbe Markierungen können an beiden Seiten der Rennstrecke platziert werden. Gelbe Markierungen zeigen Stellen an, wo Vorsicht geboten ist z.B.: steile Abfahrten, scharfe Kurven, eisige Bereiche. Gelbe Markierungen müssen 20 Meter vor dem Hindernis platziert werden.
67. Falls das Hindernis über ein längere Strecke verläuft, muss am Anfang des Bereiches ein Pfahl mit zwei gelben Markierungen stehen und am Ende des Bereiches ein Pfahl mit einer gelben Markierung, die mit Rot oder Schwarz diagonal durchstrichen ist.
68. Alle gelbe Markierungen bzw. Streckenhindernisse müssen bei der Musher Besprechung. präsentiert und erklärt werden. Sie müssen auch auf der Rennkarte markiert sein.

E.V CHECKPUNKT MARKIERUNG

69. Checkpunkte müssen mit einem weißen rechteckigen Schild mit schwarzen Buchstaben gezeichnet werden.

E. VI Sonder-Markierung

70. Das Ende des Startauslaufs wird mit zwei Markierungen an beiden Seiten der Strecke gekennzeichnet.
71. Eine weiße Markierung zeigt den Anfang des Zieleinlaufs mit der verbleibende Distanz (normalerweise 150m für Nordic -Style Klassen und Canicross und 800m für alle anderen Klassen) an. Hier fängt die „freie Überholzone“ Zone an.
72. Falls es Streckenabschnitte gibt, wo nicht klar und deutlich zu sehen ist, wo der richtige Weg weiter führt, werden extra Markierungen benutzt, um Klarheit zu schaffen. Diese Markierungen sind kein Ersatz für die normale, regelkonforme Ausschilderung, sondern nur als Extra-Anleitung gedacht.
73. Nachtlaufmarkierungen. Zusätzlich zu den oben beschriebenen Schildern sollten alle Markierungen mit einen reflektierende Stoff ausgerüstet sein. (minimal 25cm²)
74. Sonder-Markierungen (andere als in §60 bis einschließlich §71 beschrieben) sind nur erlaubt, wenn alle Fahrer schon vor dem Start darüber informiert wurden. Bei IFSS Veranstaltungen muss von den Organisatoren eine Erlaubnis für Sonder-Markierungen beantragt werden.

E.VII STRECKEN HINDERNISSE

75. Bei sehr schwierigen Kreuzungen (wo auch die guten Teams in Schwierigkeiten kommen könnten) soll zusätzlich ein Hindernis (z.B.: Flatterband) zu den Markierungen benutzt werden.
76. Ein solches Hindernis (z.B.: Flatterband) soll ein physikalisches Hindernis für die Hunde darstellen, es darf aber keine Gefahr für Hunde oder Fahrer darstellen.
77. Bei Kreuzungen, wo verschiedenen Klassen in verschiedene Richtungen fahren müssen, muss ein Streckenposten anwesend sein, der die Hindernisse für jede Klasse korrekt einrichtet und die Teams in die richtige Richtung führt.
78. Auch wenn ein Hindernis (z.B.: Flatterband) oder ein Streckenposten anwesend sind, muss die normale Markierung vor Ort sein.

F. ALTER DER ATHLETEN

F. I Alter der Athleten für jede Klasse

Klassen und Alter bei On Snow Events für die Saison 2016/17

Klasse	Alter		Geburtsjahr
	Min	Max	
Sp2	14	99	2003
Sp4J	14	16	2003/2001
Sp4	16	99	2001
Sp4 MS	16	99	2001
Sp6	16	99	2001
Sp8	16	99	2001
SpU	18	99	1999
MD6	18	99	1999
MD12	18	99	1999
MDSM	18	99	1999
MDSW	18	99	1999
MDPM	18	99	1999
MDPW	18	99	1999
LD8	18	99	1999
LDU	18	99	1999
SM1J	17	20	2000/1997
SW1J	17	20	2000/1997
SM1	19	99	1998
SW1	19	99	1998
SW2	19	99	1998
CMJ	17	20	2000/1997
CWJ	17	20	2000/1997
CM	19	99	1998
CW	19	99	1998
PM1J	17	20	2000/1997
PW1J	17	20	2000/1997
PM1	19	99	1998
PW1	19	99	1998
PM4	19	99	1998
PW4	19	99	1998
SM1V	40	99	1977
SW1V	40	99	1977
SM2V	40	99	1977
SW2V	40	99	1977
RELAY	17	99	2000

Klassen und Alter bei Off Snow Wettbewerben in der Saison 2016/17

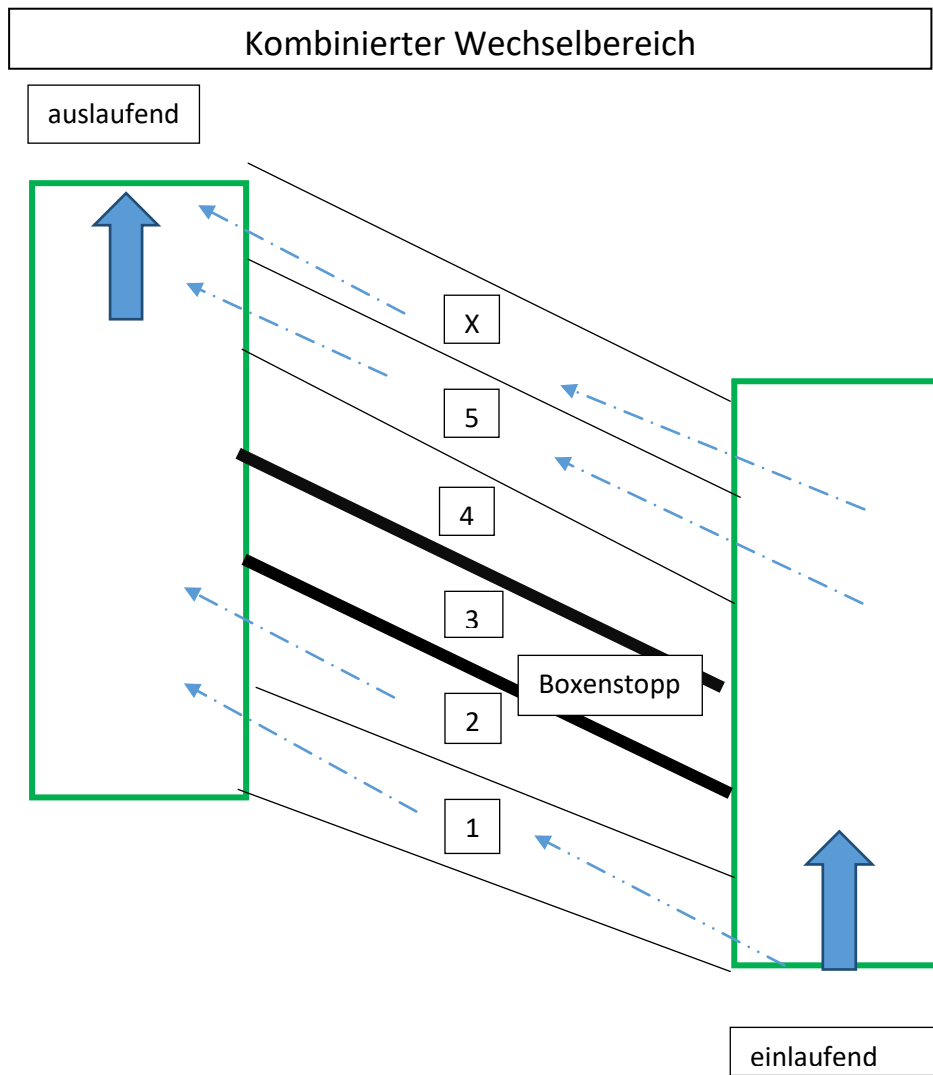
Klasse	Alter		Geburtsjahr
	Min.	Max	
DR4J	14	18	2003/1999
DR4	19	99	1998
DR6	19	99	1998
DR8	19	99	1998
DS1	19	99	1998
DS2	19	99	1998
DS1J	14	18	2003/1999
DCM	19	99	1998
DCW	19	99	1998
DR*)	14	99	2003
DBM	19	99	1998
DBW	19	99	1998
DBMV	40	99	1977
DBWV	40	99	1977
DBMJ	16	18	2001/1999
DBWJ	16	18	2001/1999
DCMV	40	99	1977
DCWV	40	99	1977
DCMJ	14	18	2003/1999
DCWJ	14	18	2003/1999

*) kein Fahrradlauf für Teilnehmer unter 16 Jahren

Anmerkung: Das Alter eines Teilnehmers gilt ein ganzen Saison lang und ist das Alter, welches am Ende der Rennsaison (31ter Dezember)erreicht ist.

BEIHEFT

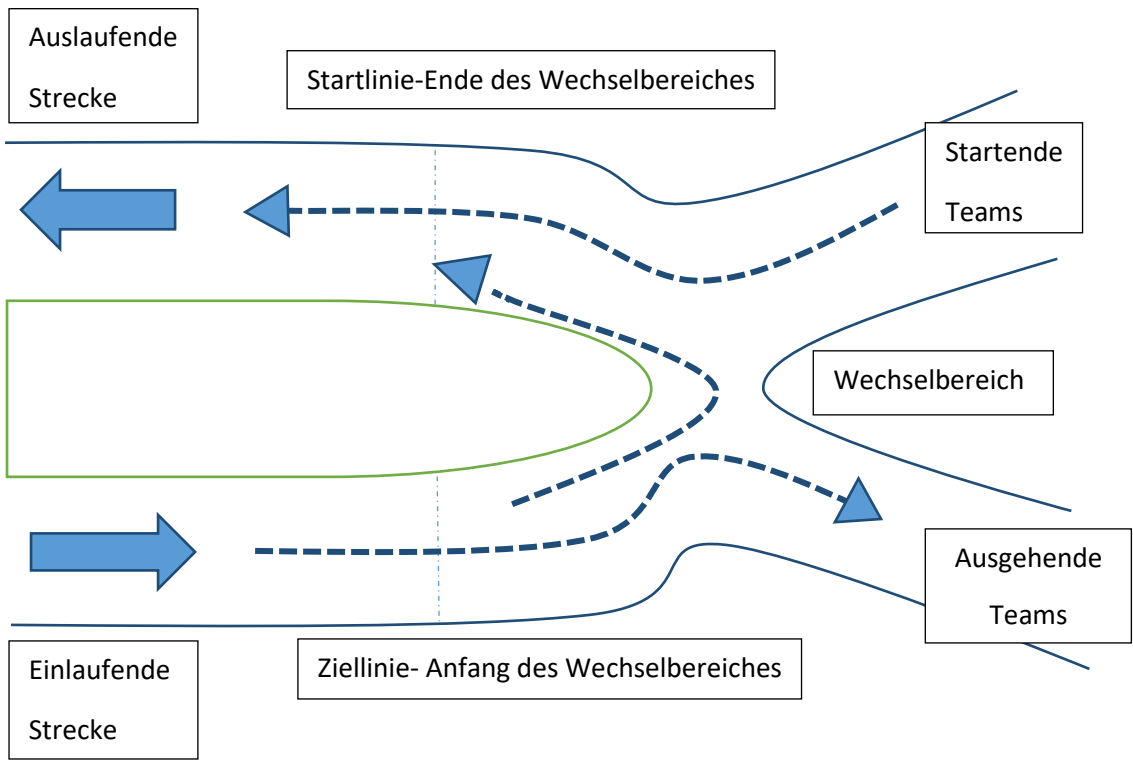
I. Nordic-Style, kombinierter Wechselbereich



II. Nordic Style Wechselbereich, Beispiel 1

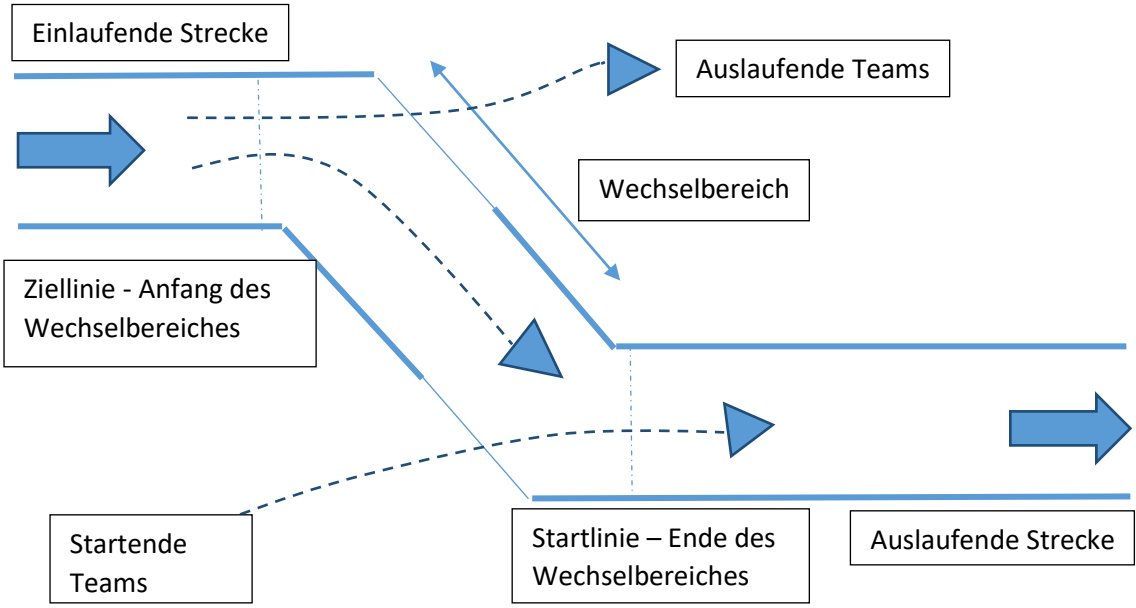
Nordic- Style Staffel-Wechselbereich

Beispiel 1



III. Nordic- Style Staffel Wechselbereich, Beispiel 2

Nordic -Style Staffel Wechselbereich Beispiel 2



IV. Nordic -Style Pulka Gewichtstabellen

Gewicht = Pulka + Last + Schäfte + Geschirr(en) + Leinen

Hundegewicht aufgerundet auf das nächste ganze Kilo

Pulkagewicht, aufgerundet auf das nächste halbe Kilo

1 & 2 Hunde Mannschaften							
Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka
14	10,0	31	22,0	48	34,0	65	45,5
15	10,5	32	22,5	49	34,5	66	46,5
16	11,5	33	23,5	50	35,0	67	47,0
17	12,0	34	24,0	51	36,0	68	48,0
18	13,0	35	24,5	52	36,5	69	48,5
19	13,5	36	25,0	53	37,5	70	49,0
20	14,0	37	26,0	54	38,0	71	50,0
21	15,0	38	27,0	55	38,5	72	50,5
22	15,5	39	27,5	56	39,5	73	51,5
23	16,5	40	28,0	57	40,0	74	52,0
24	17,0	41	29,0	58	41,0	75	52,5
25	17,5	42	29,5	59	41,5	76	53,5
26	18,5	43	30,5	60	42,0	77	54,0
27	19,0	44	31,0	61	43,0	78	55,0
28	20,0	45	31,5	62	43,5	79	55,5
29	20,5	46	32,5	63	44,5	80	56,0
30	21,0	47	33,0	64	45,0	81	57,0

3 Hunde Mannschaften							
Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka
45	27,0	65	39,0	85	51,0	105	63,0
46	28,0	66	40,0	86	52,0	106	64,0
47	28,5	67	40,5	87	52,5	107	64,5
48	29,0	68	41,0	88	53,0	108	65,0
49	29,5	69	41,5	89	53,5	109	65,5
50	30,0	70	42,0	90	54,0	110	66,0
51	31,0	71	43,0	91	55,0	111	67,0
52	31,5	72	43,5	92	55,5	112	67,5
53	32,0	73	44,0	93	56,0	113	68,0
54	32,5	74	44,5	94	56,5	114	68,5
55	33,0	75	45,0	95	57,0	115	69,0
56	34,0	76	46,0	96	58,0	116	70,0
57	34,5	77	46,5	97	58,5	117	70,5
58	35,0	78	47,0	98	59,0	118	71,0
59	35,5	79	47,5	99	59,5	119	71,5
60	36,0	80	48,0	100	60,0	120	72,0
61	37,0	81	49,0	101	61,0	121	73,0
62	37,5	82	49,5	102	61,5	122	73,5
63	38,0	83	50,0	103	62,0	123	74,0
64	38,5	84	50,5	104	62,5	124	74,5

4 Hunde Mannschaften

Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka	Hunde	Pulka
61	30,5	81	40,5	101	50,5	121	60,5	141	70,5	161	80,5
62	31,0	82	41,0	102	51,0	122	61,0	142	71,0	162	81,0
63	31,5	83	41,5	103	51,5	123	61,5	143	71,5	163	81,5
64	32,0	84	42,0	104	52,0	124	62,0	144	72,0	164	82,0
65	32,5	85	42,5	105	52,5	125	62,5	145	72,5	165	82,5
66	33,0	86	43,0	106	53,0	126	63,0	146	73,0	166	83,0
67	33,5	87	43,5	107	53,5	127	63,5	147	73,5	167	83,5
68	34,0	88	44,0	108	54,0	128	64,0	148	74,0	168	84,0
69	34,5	89	44,5	109	54,5	129	64,5	149	74,5	169	84,5
70	35,0	90	45,0	110	55,0	130	65,0	150	75,0	170	85,0
71	35,5	91	45,5	111	55,5	131	65,5	151	75,5	171	85,5
72	36,0	92	46,0	112	56,0	132	66,0	152	76,0	172	86,0
73	36,5	93	46,5	113	56,5	133	66,5	153	76,5	173	86,5
74	37,0	94	47,0	114	57,0	134	67,0	154	77,0	174	87,0
75	37,5	95	47,5	115	57,5	135	67,5	155	77,5	175	87,5
76	38,0	96	48,0	116	58,0	136	68,0	156	78,0	176	88,0
77	38,5	97	48,5	117	58,5	137	68,5	157	78,5	177	88,5
78	39,0	98	49,0	118	59,0	138	69,0	158	79,0	178	89,0
79	39,5	99	49,5	119	59,5	139	69,5	159	79,5	179	89,5
80	40,0	100	50,0	120	60,0	140	70,0	160	80,0	180	90,0

IFSS Renn Protestformular für IFSS Rennen

Name des Wettbewerbs	Datum des Wettbewerbs				
Ort des Wettbewerbs (Stadt, Region, Land)					
Name	Start Nummer				
Adresse					
Stadt, Region	Land				
Handy Nummer	Festnetz Nummer				
Klasse	Bitte nachstehend ankreuzen: (x)				
	Off snow	Schlitten Sprint	Nordic Style	Distanz	

Protest gegen (Name, Einheit)	Start Nummer
Beschreibung des Ereignis oder der Aktion und Regelverstöße auflisten:	
Zeugen	
Name	Start Nummer
Unterschrift	
Name	Start Nummer
Unterschrift	

Dieses Formular muss innerhalb einer Stunde nach Ende des Rennens beim Rennleiter eingereicht werden

Datum	Uhrzeit
-------	---------

Team Leiter Name	Land
Team Leiter Handy Nummer	

Beschwerdeführer Unterschrift
Rennleiter Unterschrift